Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. **und Münsterische Volkszeitung.** 31 603 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 9,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — **Reklamen:** Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Montag, 2. Oktober 1911. 60. Jahrgang. Nr. 684.

Deutsches Reich.

Heer und Flotte.

hp. Die neuen Abzeichen der Verkehrstruppen. Aus Anlaß der am 1. Oktober in Kraft tretenden neuen Uniformbestimmungen für unsere Verkehrstruppen dürfte es von Interesse sein, etwas über die neuen Abzeichen zu hören, durch welche die verschiedenen Arten dieser Truppen künftig gekennzeichnet werden sollen. Die Eisenbahn-Regimenter führen vom 1. Oktober ab auf den Achselklappen ein großes „E" in Schreibschrift, die Telegraphenbataillone ein „T", die Luftschifferbataillone ein großes „L", das Kraftfahrbataillon ein „K" und die Versuchsabteilung der Verkehrstruppen ein „V", sämtlich in Schreibschrift. Die Unterscheidung der einzelnen Eisenbahn-Regimenter, Luftschiffer- und Telegraphen-Bataillone erfolgt durch arabische Ziffern, die unter diese Buchstaben gesetzt werden. Die Luftschiffer-Obersteuerleute, -Steuerleute und -Untersteuerleute sowie die Luftschiffer-Obermaschinisten, -Maschinisten und -Untermaschinisten erhalten ein „L" ohne die Nummer des Bataillons, dem sie angehören. Ihre Uniform ist die des Luftschifferbataillons Nr. 2. Die Schulterklappen dieser Grade sind aus dem gleichen schwarzen Tuch, wie die Epauletten der Luftschiffer-Offiziere. Die Obersteuerleute werden durch ein Steuerrad, die Obermaschinenmeister durch zwei gekreuzte Luftschrauben noch besonders gekennzeichnet. Dieses Abzeichen wird am linken Oberarm getragen und es besteht in weiß-seidener Stickerei auf einem Untergrund von schwarzem Tuch. Die Telegraphen- und Luftschifferbataillone tragen als Kopfbedeckung den Tschako in der gleichen Form, wie ihn bisher das Luftschifferbataillon trug, bei den beiden Luftschifferbataillonen Nr. 1 und 2, sowie beim Feldtelegraphen-Bataillon Nr. 1 erhält das Tschako als besonderen Zierat den Gardestern in Neusilber und den Haarbusch, beim Luftschiffer-Bataillon Nr. 3 und den Telegraphenbataillonen Nr. 2, 3 und 4 den Wappenadler, ebenfalls in Neusilber und den Buchstaben „F B". Das Kraftfahrer-Bataillon behält den Helm der bisherigen Kraftfahrerabteilung.

✠ Die Stärke der Garnisonen in Preußen.

Ein interessantes Bild hat jüngst das festgestellte Ergebnis der Untersuchung über die Stärke der Garnisonen in Preußen ergeben. Die stärkste befindet sich, was allgemein überraschen wird, nicht in Berlin, sondern in — Kiel. Hier wurden 22 831 Militärpersonen gezählt, während Berlin nur 21 900 aufzuweisen hat. Die drittstärkste Garnison ist Wilhelmshaven mit 35 044 Einwohnern. Hier sind 15 179 Militärpersonen vorhanden. Die vierstärkste Garnison ist Königsberg mit 9571 Militärpersonen. Es folgen Cöln a Rh. mit 8892, Danzig mit 8666, Magdeburg mit 7426, Hannover mit 7289, Potsdam mit 6938, Posen mit 6209, Breslau mit 6047. Über 5000 Militärpersonen haben Stettin (5561), Cassel (5149), Spandau (5535), Frankfurt a. d. O. (5164), Trier (5725), Thorn (5702) und Allenstein (5108). Mit starken Garnisonen können noch aufwarten: Münster (4399), Saarbrücken (3562), Flensburg (3919), Bromberg (4919), Koblenz (4678), Brandenburg (3590), Graudenz (4629), Burg (4044).

Wie die Sozialdemokraten uns im Auslande blamieren.

Von durchaus zuverlässiger Seite wird der Köln. Volksztg. folgendes mitgeteilt:

Anfangs Juli kamen über hundert deutsche Arbeiter nach England zur Erwiderung des Besuches, den englische Arbeiter im vorigen Jahre in Deutschland gemacht hatten im Anschluß an die adult schol movement, eine Art Settlementsbewegung (indem an Sonntagen Erwachsene für Erwachsene Unterricht geben in allen möglichen nützlichen Fächern). Am 10. Juli lud der Besitzer der weltberühmten Schokoladenfabrik Cadbury in **Bournville** bei Birmingham die deutschen Arbeiter zur Besichtigung des von ihm angelegten Arbeiterdorfes ein und veranstaltete bei dieser Gelegenheit auch eine kleine Festlichkeit zu Ehren der deutschen Gäste, wobei die Fabrikkapelle aufspielte Man glaubte eine besondere Aufmerksamkeit den deutschen Arbeitern zu erweisen, indem man die Melodien der deutschen Nationalhymne Heil dir im Siegerkranz und die Wacht am Rhein dem Musikprogramm einfügte. Was geschah aber? Man staune! Als die erwähnten Weisen von der Kapelle intoniert wurden, fiel eine Anzahl deutscher Arbeiter sofort mit kräftiger Stimme ein und begleitete begeistert das englische Orchester mit ihrem Gesang — die deutschen Sozialdemokraten aber verließen grollend den Festraum. Später zur Rede gestellt, wie sie zu diesem Benehmen gekommen seien, kam die Ausrede zutage, daß die erwähnten deutschen Nationallieder ihnen zur Schikane gesungen worden seien. Also soweit ist die deutsche Sozialdemokratie gekommen, daß sie in einer Bekundung deutsch-nationaler Gesinnung nur mehr eine „Schikane" für sich erblickt? Dieser Ausspruch redet Bände! Aber was das Schlimmste ist — der Ausländer schließt aus einem solchen Betragen deutscher Arbeiter auf den in Deutschland im Arbeiterstande überhaupt vorhandenen Patriotismus und glaubt mit um so größerem Rechte den Deutschen brüskieren zu können.

Beihilfen für den jüdischen Religionsunterricht.

Wie der Kultusminister mitteilt, ist durch den Staatshaushaltsetat eine Summe von 40 000 Mark bereitgestellt worden, um da, wo für den jüdischen Religionsunterricht nicht durch jüdische öffentliche Schulen oder von den bürgerlichen Gemeinden durch Anstellung jüdischer Lehrkräfte an den öffentlichen Volksschulen oder in anderer Weise gesorgt ist, den leistungsschwachen Synagogengemeinden die Beschaffung des jüdischen Religionsunterrichtes durch Gewährung von Beihilfen zu erleichtern in solchen Fällen, in denen dauernd mindestens 12 jüdische Kinder vorhanden sind. Voraussetzung für die Gewährung einer Staatshilfe ist also, daß die Synagogengemeinde leistungsschwach ist und daß an dem jüdischen Religionsunterricht mindestens 12 Kinder teilnehmen. Indessen ist es nicht nötig, daß diese 12 Kinder in einer Synagogengemeinde vorhanden sind; vielmehr kann mit einer Staatsbeihilfe auch da eingetreten werden, wo es nach den örtlichen oder sonstigen Verhältnissen angängig ist, die schulpflichtigen jüdischen Kinder mehrerer Synagogengemeinden zu einer gemeinsamen Station zwecks Erteilung des Religionsunterrichtes zu vereinigen und die Gesamtzahl der Kinder dauernd mindestens 12 brträgt.

+ Ein Einheitssystem für die deutsche Stenographie.

Man schreibt uns: Auf dem Delegiertentag des Verbandes der Rollerschen Stenographen ist die Mitteilung gemacht, daß die Reichsregierung nicht mehr die Absicht habe, den Arbeitsausschuß in der Frage der Schaffung eines Einheitssystems einzuberufen, weil bereits für die Schulen ein System ausgewählt sei. Diese Nachricht ist unzutreffend. Es wird vielmehr bestimmt, noch in den Herbstmonaten den aus 23 Mitgliedern bestehenden Sachverständigen-Ausschuß der deutschen Stenographieschulen zu einer Beratung einzuberufen. Die Konferenz mußte bereits zweimal vertagt werden, weil es nicht möglich war, eine allen Teilnehmern genehme Zeit festzusetzen. Allerdings ist mehr als ein Jahr verflossen, seitdem im Reichsamt des Innern die Konferenz von Regierungsvertretern den Beschluß faßte, den 23er Ausschuß mit den Vorarbeiten für ein Einheitssystem zu betrauen. Aus diesem Beschluß der Konferenz geht jedoch hervor, daß die Regierungen die grundsätzliche Frage, die an der Spitze des damaligen Programms stand: Ob die Vereinheitlichung der deutschen Kurzschriften erforderlich ist, bejaht haben. Der Einberufung des Sachverständigen-Ausschusses stand aber zunächst die Schwierigkeit entgegen, daß Reichsmittel nicht verfügbar waren, aus denen den Teilnehmern an der Konferenz eine Entschädigung gewährt werden konnte. Nachdem aber auch dieses Hindernis beseitigt ist, wird der Vorsitzende, in dessen Händen die ganze Frage ruht, Geheimer Regierungsrat Dr. Klatt, vom preußischen Kultusministerium, noch in diesem Herbst die Konferenz einberufen. Sache des 23er Ausschusses wird es dann sein, Sorge zu tragen, daß die Beratungen auch zu einem positiven Ergebnis führen.

Ministerieller Runderlaß über die Nahrungsmittelteuerung.

Berlin, 30. Sept. Die „Berliner Korrespondenz" veröffentlicht einen ministeriellen Runderlaß vom 26. September, in dem auf Grund der Ergebnisse der amtlichen Statistik anerkannt wird, daß das Schweinefleisch auf dem Wege von der Erzeugungsstätte zum Verbrauch in außergewöhnlichem Maße verteuert werde. Hier unmittelbar einzugreifen, könne jedoch nicht Aufgabe des Staates sein. Hier müßten die Kommunen eintreten. Eine wirksame Betätigung der städtischen Verwaltungen auf diesem Gebiete erscheine um so dringender, als die lange Dürre dieses Jahres eine Anzahl notwendiger Nahrungsmittel, darunter die Kartoffel, teils schon in bedauerlichem Maße verteuert hat, teils zu verteuern droht. Um dieser Lebensmittelteuerung zu begegnen, würde es sich im wesentlichen darum handeln, mit den Fleischern über eine dem Viehpreis angemessene Festsetzung der Fleischpreise zu verhandeln. Sollten diese Erörterungen keinen Erfolg haben, so müsse dringend empfohlen werden, die unmittelbare Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch durch von den Städten einzurichtende Verkaufsstätten in Angriff zu nehmen. Des weiteren komme die Frage der billigeren Beschaffung von Seefischen in Betracht. Endlich würde zu prüfen sein, ob nicht auch durch einen regelmäßigen Bezug von Nahrungsmitteln des Massenverbrauchs, beispielsweise von Kartoffeln, Hülsenfrüchten, Kohlarten, eine Verbilligung der Lebenshaltung der städtischen Bevölkerung erreicht werden könne. Der Erlaß macht zum Schluß auf den Beschluß des Staatsministeriums vom 16. September aufmerksam, wonach den Gemeinden und gemeinnützigen Organisationen, die Lebensmittel der letztgenannten Art zu oder unter Selbstkostenpreisen verteilen, bei dem Bezuge besondere Frachtermäßigungen gewährt werden sollen.

83. Hauptversammlung deutscher Naturforscher und Ärzte.

sh Karlsruhe, 30. September.

In einer Gesamtsitzung der naturwissenschaftlichen Hauptgruppe hielt Prof. G. Steinmann (Bonn) einen Vortrag über das Thema: „Die Abstammungslehre, was sie bieten kann und was sie bietet." Der Redner resumiert: Als naturwissenschaftliche Theorie hat die Abstammungslehre den Gang und den Mechanismus der Umwandlungen des Bestehenden klarzulegen, und wenn es gelingt, dies auf rein orthogenetischer Grundlage und ohne Einbeziehung vitalistischer Elemente durchzuführen, kann sie den Anspruch auf eine befriedigende, vielleicht auf eine vollendete Theorie erheben. Weitere Probleme, die man an die Abstammungslehre geknüpft und auf sie aufzubauen versucht hat, gehören zurzeit wenigstens mehr dem naturphilosophischen als naturwissenschaftlichem Erkenntniskreise an, so im besonderen die Frage des Verhältnisses des Belebten zum Unbelebten, der möglichen Zurückführung des Belebten auf das Unbelebte. Wir müssen vorläufig die besonderen Eigenschaften des Lebens als gegeben hinnehmen. Dem Naturforscher, der die gewaltigen Fortschritte auf biologischem und geologischem Gebiete verfolgt, erscheint das Leben immer deutlicher und klarer an spezifisch irdische Bedingungen gebunden, sowohl in seiner gesamten Entwicklung wie in seinen Äußerungen. Als naturphilosophische Hypothese entbehrt die Urzeugung keineswegs der Berechtigung. Aber man kann den Einwurf nicht entkräften, daß die Einheit der beiden Erscheinungsformen heute keineswegs in dem Grade sicher gestellt sei, wie es von einer naturwissenschaftlichen Theorie verlangt werden muß.

Dr. Best (Heidelberg) hielt einen sehr interessanten Vortrag über das Thema: „Einfluß der Zubereitung der Nahrungsmittel auf die Verdaulichkeit." Als Resultat seiner Beobachtungen stellte der Referent folgendes fest: Fleisch bleibt verhältnismäßig sehr lange im Magen; 200 Gramm blieben 3 bis 4 Stunden. Gekochtes Rindfleisch blieb eine Stunde länger. Als am leichtesten verdaulich zeigte sich Schinken, der nur 2 Stunden im Magen verweilte und nur die Hälfte des Quantums Magensaft beanspruchte wie anderes Fleisch. Die Magenentleerung geht um so schneller vor sich, mit je größerem Appetit gegessen wird. Rohe Eier sind leichter verdaulich als hart gekochte; weich gekochte Eier stehen etwa in der Mitte zwischen rohen und harten Eiern. Zucker belastet den Magen nur wenig. Brot wird weniger verdaut wie Fleisch, die Verweildauer ist kürzer. Der Referent bestreitet, daß geröstetes Brot leichter verdaulich sei wie gewöhnliches. Feine Brotsorten liegen im Magen viel länger als andere. Kartoffeln schonen den Magen nicht besonders, die Hauptarbeit bei der Verdauung fällt aber dem Dünndarm zu. In Fett gebratene Kartoffeln belasten den Magen in ziemlichem Grade, sie werden aber besser ausgenützt als solche ohne Fett. Brot ruft wegen der beim Backen entstehenden Veränderungen eine stärkere Ausscheidung von Galle und Pankreassaft hervor als Mehl oder Kartoffel. Fleisch gelangt in das untere Dritteil des Dünndarms überhaupt nicht, weil es schon vorher resorbiert wird. Das gleiche gilt für Mehlbrei. Mit Butter bestrichenes Brot erscheint im Dünndarm wesentlich später und mehr gelöst als grobes. Hülsenfrüchte, gelbe Rüben usw. werden wenig verändert; Fettzusatz bewirkt auch hier ein längeres Verweilen und eine bessere Ausnutzung. Gewöhnliche Milch passiert den Darm sehr rasch, Rahm dagegen wird schon bedeutend früher resorbiert. Die Zubereitung sonst schlecht verdaulicher Nahrungsmittel mit Fett ermöglicht also ein längeres Verweilen der Nahrungsmittel im Magen und Darm und erhält die Resorption. Es werden so die Speisen zwar bedeutend mehr ausgenutzt, sie belasten aber Magen und Darm ganz erheblich. Die Ansicht, daß bei habitueller Verstopfung Butterbrot Linderung schaffe, bezeichnete der Referent als irrig. Apfelbrei erreicht den unteren Darmabschnitt schneller als rohe Apfel, weshalb es vorteilhafter erscheint, Obst in Kompottform zu geben. — Man kann also nicht allein durch eine sorgsame Auswahl der Nahrungsmittel aus Tier- und Pflanzenreich ebenso wie durch die Zubereitung einen Einfluß auf die Verdaulichkeit der Speisen ausüben. Das gilt besonders für die pflanzlichen Nahrungsmittel. Der gesunde Organismus kann aber auch verschiedene und verschieden zubereitete Nahrungsmittel gleich gut verdauen, wenn infolge der Zubereitung der Appetit angeregt und damit auch die psychische Motilität und die Sekretion als Hilfskräfte herangezogen werden. Leicht verdaulich im idealen Sinn, also gut ausnützbar und dabei nur kurze Zeit im Magen und Darm verweilend, sind nur wenige Nahrungsmittel. Am nächsten kommen diesem Ideale die Kohlehydrate und der Zucker; an sie reihen sich Eier und Schinken. Im übrigen muß man sich klar darüber sein, daß die gut ausnützbaren Nahrungsmittel Magen und Darm mehr oder weniger belasten und daß wir es bei ihrer Zubereitung nur in der Hand haben, den Magen auf Kosten des Dünndarms oder den Dünndarm auf Kosten des Magens zu schonen.

Am heutigen Tage machten die Kongreßteilnehmer Ausflüge in die Umgebung von Karlsruhe, womit die Tagung ihr Ende erreicht hatte.

Internationaler Mittelstandskongreß.

München, 30. Sept. Der 3. Internationale Mittelstandskongreß beendete heute seine Beratungen. An erster Stelle stand das wichtige und durch das wachsende Interesse der Frauenwelt für die handwerkliche Betätigung aktuelle Thema: „Die Frau im Handwerk." Die Referentin Frl. Dr. Gertrud Scharf (Charlottenburg) führte dazu aus: Im letzten Jahrzehnt hat das deutsche Handwerk durch Gesetzgebung und Kommunalpolitik wie durch die Tätigkeit der Berufsorganisation manchen Fortschritt gemacht. Die Bewegung zur Lösung der Frauenfrage im Handwerk ging von den deutschen Handwerkskammern aus und wird seit 2 Jahren vom „Verband für handwerksmäßige und fachgewerbliche Ausbildung der Frau in Berlin" lebhaft gefördert. Nach dem heutigen Stand sind in Deutschland in einigen Handwerkskammerbezirken die Dauer der Lehrzeit für Mädchen und die Eintragung der Lehrverträge in die Lehrlingsrolle festgesetzt worden. Vereinzelt genießen Lehrmädchen theoretischen Fachunterricht. In mehreren Bezirken wurden Prüfungskommissionen für Gehilfinnen- und Meisterinnenprüfung errichtet und Prüfungen auch schon abgenommen. Verschiedentlich haben Frauen die Mitgliedschaft zu Innungen oder Gewerbevereinen erworben. Die Rednerin stellte schließlich folgende Forderung für die Frau im Handwerk auf: Wo und soweit der Grundsatz der Gewerbefreiheit durch das Gesetz Anerkennung gefunden hat, muß die Frau dem Mann im gewerblichen Leben gleichberechtigt gegenüberstehen. Im einzelnen ist zunächst Regelung des weiblichen Lehrlingswesens, Einführung der Pflichtfortbildungsschulen für Mädchen, Förderung der Organisation und des Bildungswesens für selbständige Handwerkerinnen zu fordern. (Lebh. Beifall.) Hierauf nahm das Wort der Vertreter der preußischen Regierung, Ministerialdirektor v. Seefeld (Berlin). Er wünscht, daß die Bestimmungen der gesetzlichen Vorschriften für die männlichen Handwerker auf die weiblichen Gewerbetreibenden in einem Maße und einer Form übertragen werden, daß tüchtige weibliche Handwerker, auch wenn sie den formellen Bestimmungen der Gewerbeordnung nicht überall entsprechen, in der Beschäftigung von Hilfskräften nicht in unzweckmäßiger Weise bedrängt werden. Auch in Preußen, so führt der Redner aus, können wir uns mit unseren weiblichen Fortbildungsschulen einigermaßen sehen lassen. In Preußen wie im Reiche haben wir hervorragend tüchtige Schulen, vor allem auch gewerbliche Fachschulen, auch für die weibliche Jugend. Überall dort, wo die Frau in bisher dem Manne offen gelassene Gebiete eintritt, verringert sie sich selbst die Aussicht auf ihren natürlichen Beruf der Hausfrau und Mutter. Sie erschwert dem Mann, sich soweit emporzuarbeiten, daß er eine Familie gründen kann. Ich wiederhole: ich wende mich durchaus nicht gegen die Frauenarbeit, aber bei allem, was man für die Frauen tut, in Gesetzgebung oder Verwaltung, sollte man sich diese Gefahr vor Augen halten und das richtige Maß beobachten. Deswegen möchte ich den Schluß ziehen, wir wollen heute auch auf diesem Gebiet kein allzu rasches Tempo fordern, aber alle Bestrebungen unterstützen, die Frauen teilnehmen zu lassen an den gewerblichen Berufen, soweit ihr der Beruf im Hause nicht offen steht.

Hierauf wandte sich der Kongreß dem zurzeit besonders bedeutsamen Thema der Brot- und Fleischnot zu. Das Referat hierzu hatte Prof. Dr. C. Ruhland (Berlin) übernommen, der folgenden Leitsatz vertritt: „Die wirkliche Ursache der periodischen Brot- und Fleischnot ist die „Desorganisation", die „Anarchie" unserer Märkte. Deshalb kann Abhilfe für diese schweren Mißstände nur durch Organisation unserer Märkte gesucht und gefunden werden."

Der dritte internationale Mittelstandskongreß ist heute geschlossen worden.

Ein Ministerialerlaß über die Bekämpfung der Trunksucht.

Die Medizinalabteilung des Ministeriums des Innern hat in einem soeben ergangenen Erlaß von den Regierungspräsidenten und dem Berliner Polizeipräsidenten Berichte eingefordert über die Fortschritte in der Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs und seiner Folgen in den letzten Jahren. Besonders sollen in den bis zum 1. Januar 1912 einzureichenden Berichten die Erfahrungen berücksichtigt werden, die sich bei der Handhabung des Schankkonzessionswesens ergeben haben, die Polizei-Verordnungen, die zur Einschränkung des Alkoholmißbrauchs erlassen worden sind, die Unternehmungen zur Einführung alkoholfreier Wirtschaften und zum Ausschank nicht alkoholischer Getränke sowie zur Verabreichung alkoholfreier Erfrischungen an Arbeiter in industriellen Werken. Ferner ist umgehend zu erörtern die Tätigkeit alkoholgegnerischer Vereine, Errichtung von Trinkerfürsorgestellen, von Trinkerheilstätten und die Handhabung sonstiger Maßnahmen zur Heilung Trunksüchtiger und zum Schutze ihrer Familien. Endlich sollen die Bemühungen zur Aufklärung des Volkes über die Schädlichkeit übermäßigen Alkoholgebrauchs und die Beobachtungen dargelegt werden, nach denen sich der Gesamterfolg der bisherigen Bestrebungen ermessen läßt.

Der türkisch-italienische Krieg.

Ein Appell der Pforte an die Mächte.
Der Wortlaut.

Konstantinopel, 30. Sept.

Die Pforte hat heute den Mächten folgende Zirkularnote übermittelt: Trotz der überaus kurzen, von Italien in dem Ultimatum festgesetzten Frist von 24 Stunden hatten wir uns beeilt, lange vor ihrem Ablauf zu antworten, daß die italienische Regierung es nicht nötig habe, zu einer Besetzung zu schreiten, um von uns in Tripolis und Cyrenaika Bürgschaften wegen ihrer wirtschaftlichen Ausdehnung für sich zu erlangen. Wir erklärten uns bereit, diese Bürgschaften zu gewähren, soweit sie unsere territoriale Integrität nicht verletzten, wobei wir die Verpflichtung übernahmen, während der Verhandlungen unsere militärische Lage in den genannten Provinzen nicht zu ändern. Ohne auf dieses versöhnliche Anerbieten auch nur zu antworten, schickt uns die italienische Regierung zu derselben Zeit, da sie ihre Flotte aussandte und vor Ablauf der Frist einige unserer Torpedoboote in den Gewässern des Adriatischen Meeres angreifen läßt, eine formelle Kriegserklärung. Peinlich überrascht von dieser unerwarteten Feindseligkeit, die durch unsere Haltung gegen Italien keineswegs gerechtfertigt wird, wollen wir glauben, daß es noch Zeit ist, angesichts der versöhnlichen Stimmung, von der wir beseelt sind, die unheilvollen Wirkungen eines Krieges, der keine tatsächliche Ursache hat, aufzuhalten. Wir wenden uns deshalb an die freundliche und menschliche Gesinnung sowie an die Freundschaft der Regierungen, damit sie Einspruch bei Italien erheben und es von unserem aufrichtigen Wunsche überzeugen, mit ihm zu verhandeln, um einem unnützen Blutvergießen vorzubeugen.

Die Kriegführenden und die Mächte.

⊡ **Konstantinopel**, 2. Okt. **(Eig. Drahtb.)** Hier ist das Gerüchtet verbreitet, daß der König von England dem Sultan auf seine Depesche, in der ihm dieser gebeten hat, eine Intervention zu veranlassen, ablehnend geantwortet hat. Diese Depesche des Königs ist nach Ansicht hiesiger Staatsmänner nur eine offizielle Vorsichtsmaßregel. Man will aus durchaus sicherer Quelle erfahren haben, daß der König von England alle möglichen Anstrengungen macht, um die Mächte zu einer Intervention zu veranlassen.

⊡ **London**, 2. Okt. **(Eig. Drahtb.)** Die englische Regierung hat bis jetzt noch keine Entscheidung dahingehend getroffen, daß Kriegsschiffe an die Küste von Tripolis und Cyrenaika abgehen sollen. Die englische Regierung glaubt, daß sie es auch nicht nötig haben wird, weil nach ihrer Meinung dem italienisch-türkischen Krieg ein nahes Ende bevorstehe.

△ **Konstantinopel**, 2. Okt. **(Drahtb.)** Die Regierung richtete nach dem vorgestrigen Ministerrat eine neue Note an die Mächte, in der sie Maßnahmen ankündigte, die sie gegen die Italiener zu ergreifen, für berechtigt hält. Der deutsche Botschafter wurde gestern vom Sultan in Audienz empfangen. Dann besuchte er auf der Pforte den Großvesir und konferierte auch da längere Zeit. Freiherr von Marschall überreichte dem Großvesir Vorschläge Italiens für Friedenspräliminarien. Genaueres ist noch nicht bekannt. Doch soll Freiherr von Marschall sehr befriedigt vom Großvesir zurückgekehrt sein.

Odessa, 30. Sept. Aus Sebastopol wird telegraphiert, eine türkische Deputation, bestehend aus den hervorragendsten Generalen und Diplomaten, werde dort erwartet, um die Vermittlung des Kaisers Nikolaus in der Tripolisfrage anzurufen.

Rom, 30. Sept. An der türkischen Botschaft ist das Schild abgenommen worden, nur der Concierge bleibt zurück. Der Geschäftsträger wird heute abend nach Wien abreisen.

Konstantinopel, 30. Sept. Das Personal des italienischen Konsulats ist abgereist; die Postanstalten sind geschlossen.

Rom, 1. Okt. Die „Agencia Stefani" veröffentlicht folgende Note: Die italienische Regierung erklärte schon wiederholt, daß sie trotz des Krieges mit der Türkei mehr denn je fest entschlossen sei, an der Aufrechterhaltung des territorialen Status quo auf der Balkanhalbinsel mitzuwirken. Die Operationen zur See, welche die königliche Marine in den europäischen Gewässern zu unternehmen gezwungen ist, stehen nicht im Widerspruch mit dieser unerschütterlichen Absicht der italienischen Regierung. Es handelt sich dabei lediglich um Operationen, um die italienischen Küsten und offenen Städte, den italienischen Handel und die Sicherheit der Militärtransporte nach Tripolis gegen bekanntgewordene bedrohliche Pläne und Vorbereitungen des Feindes zu sichern.

Rom, 1. Okt. Die „Tribuna" weist darauf hin, daß Depeschen aus einigen europäischen Hauptstädten dem Argwohn Ausdruck geben, daß Operationen der italienischen Flotte in der Nähe des Golfes von Arta und mögliche Operationen an den Küsten des Aegäischen Meeres das Ziel verfolgen, das Gebiet des Konfliktes zwischen Italien und der Türkei zu erweitern. Die „Tribuna" erklärt demgegenüber: Wir können diesen Meldungen das formalste und kategorischste Dementi entgegensetzen. Die italienische Flotte läßt sich nur von dem Ziel leiten, das Meer von den türkischen Schiffen zu befreien, um es sicher zu machen. Es handelt sich um ein kriegerisches Vorgehen ohne politische Hintergedanken. Das Blatt fordert zum Schluß die Zeitungen aller Länder auf, nicht die Noten zu vergessen, die der italienische Minister des Äußern an die Balkanstaaten gesandt habe und in der er den Konflikt und seine Grenzen deutlich umschrieben habe.

Wien, 30. Sept. Das „Fremdenblatt" schreibt: Ohne auf die retrospektive Erklärung und die Vorgeschichte des Tripoliskonfliktes einzugehen, wollen wir noch einmal betonen, daß die österreichisch-ungarische Regierung wiederholt bemüht war, den Ausgleich der Differenzen zu fördern. Die Ereignisse haben sich aber derart überstürzt, daß für neuerliche Bemühungen zur Anbahnung einer friedlichen Lösung die Zeit fehlte. Die italienische Regierung war sich ihrer schweren Verantwortung bei der Einleitung der Aktion sicherlich bewußt und hat gewiß auch deren etwaige Konsequenzen in betreff der weiteren Gestaltung ihres Verhältnisses zur Türkei und einer eventuellen Rückwirkung auf den nahen Osten ins Auge gefaßt, dem begreiflicherweise die regste Aufmerksamkeit Österreich-Ungarn zugewandt hat. Um so wertvoller erschien die von italienischer Seite kommende, positive Versicherung hinsichtlich der unverbrüchlichen Festhaltung des Königreichs am Statusquo auf dem Balkan, an welchem überdies mehr denn je auch alle anderen Großmächte das stärkste Interesse haben. Sonach erscheint irgendwelche Begünstigung von Aspirationen, die gegen das Bestehende gerichtet waren, vorweg ausgeschlossen und ihre schärfste Abwehr zweifellos. Dies mag auch der ottomanischen Regierung in ihrer bedrängten Lage eine Beruhigung bieten und vielleicht unmittelbar ihre Auffassung des Konfliktes mit Italien beeinflussen. Sie kann den schwebenden Streitfall mit größerer Gelassenheit austragen, wenn sie weiß, daß sie im nahen Orient auf die Unterstützung der Mächte zählen darf. Diese Sicherheit besitzt sie nur, wenn sie, wie bisher, beruhigend auf die öffentliche Meinung ihres Landes einwirkt.

Rom, 1. Okt. Die „Tribuna" macht auf die Tatsache des Angriffs auf die italienischen Konsuln Bolognesi und Piacentini in Benghasi aufmerksam, der zwei Tage vor Überreichung des Ultimatums stattgefunden habe. Italien fordert die Mächte auf, zu erwägen, ob eine Nation, die nicht einmal vor Steinwürfen durch die Bevölkerung zwei Konsuln zu schützen wisse, die an ihrer Küste gelandet seien, um ihre Pflicht zu tun, sich auf vertrauensvolle und freundschaftliche Beziehungen zur italienischen Regierung berufen könne.

London, 30. Sept. Wie dem Reuterschen Bureau aus Malta gemeldet wird, ist der englische Kreuzer Barham, der sich auf der Fahrt nach Aranci befand, auf funkentelegraphischen Befehl nach Malta zurückgekehrt, wo er jetzt Kohlen einnimmt und weitere Befehle abwartet. Wie es heißt, ist das gesamte Geschwader nach Malta beordert worden.

Belgrad, 30. Sept. Anläßlich des Ausbruches des Krieges zwischen Italien und der Türkei wird von maßgebender Stelle erklärt, daß die serbische Regierung auch weiterhin die gleiche korrekte Haltung wie bisher einnehmen und alles vermeiden werde, was auf der Balkanhalbinsel Besorgnisse hervorrufen könnte. Sie ist der Ansicht, daß unter den gegenwärtigen Umständen die Interessen aller Balkanstaaten solidarisch seien und darin erblickt sie den Schwerpunkt der Lage, da ein unüberlegter Schritt eines Balkanstaates unglückliche Folgen für die Balkanstaaten nach sich ziehen würde.

Sofia, 1. Okt. Mehrere ehemalige Bandenführer aus Mazedonien organisieren eine Freiwilligenlegion zum Kampfe gegen die Türkei. Die Zahl der Mitglieder beträgt gegenwärtig über 100. Sie beabsichtigen, morgen beim italienischen Gesandten vorzusprechen, um ihm ihre Dienste anzubieten.

Die militärischen Operationen.

⊡ **Paris**, 2. Okt. **(Eig. Drahtb.)** Man bestätigt in Konstantinopel hiesigen Blättern zufolge offiziell, daß das italienische Geschwader Prevesa bombardiert habe. Eine Ausschiffung von Truppen hat nicht stattgefunden. Der Wali von Janina meldet, daß zwei italienische Kriegsschiffe gestern an der Küste von Epirus mehrere türkische Torpedoboote, die sich dort befanden, beschossen haben. Ein türkisches Torpedoboot soll mit Besatzung untergegangen sein. Die italienischen Schiffe seien in mehreren Häfen der Küste eingelaufen und hätten die Städte beschossen. Mehrere Gebäude sollen hierbei vernichtet worden sein. Nach einer anderen Meldung sollen die italienischen Kriegsschiffe sogar mehrere türkische Torpedoboote in den Grund gebohrt haben. (Es handelte sich hier offenbar um das bereits gemeldete Gefecht gegen zwei türkische Torpedoboote, von denen eins entkam, während das andere auf Grund lief.)

Bari, 1. Okt. Eine apulische Schiffahrts-Gesellschaft hat die Regierung gebeten, einigen ihrer Schiffe Kriegsschiffe zur Begleitung beizugeben, da sie Kenntnis davon erhalten habe, daß türkische Torpedoboote im ionischen Meer Jagd auf Schiffe italienischer Kaufleute machten.

Bari, 1. Okt. Wie versichert wird, kreuzen mehrere türkische Torpedoboote auf dem Adriatischen Meere und bedrohen die Dampfer, die die Adria zu durchqueren oder an der Küste von Dalmatien, Montenegro und Epirus entlang zu fahren suchen; die Handelsschiffahrt stockt.

Port Said, 1. Okt. Italien hat den Mächten mitgeteilt, daß es im Roten Meer alle seine Lichter löschen werde. Die Einfahrt nach Brindisi ist bei Nacht verboten.

⊡ **London**, 2. Okt. **(Eig. Drahtb.)** Einer Depesche aus Konstantinopel zufolge sollen die türkischen Torpedobootsjäger das italienische Kanonenboot „Nagara" mit Besatzung gefangen genommen haben.

! **Konstantinopel**, 1. Okt. Die hier verbreiteten und ins Ausland telegraphierten Nachrichten über Kämpfe zwischen der türkischen und der italienischen Flotte werden kategorisch dementiert. Den letzten der türkischen Presse erteilten Informationen zufolge befindet sich die türkische Flotte in Sicherheit und soll heute nachmittag in den Dardanellen eintreffen.

Das Preßbureau teilt mit, daß das Marineministerium der hiesigen Presse verboten habe, andere als amtliche Meldungen über die Flotte zu veröffentlichen. Der Chefredakteur eines türkischen Blattes, der eine Extraausgabe mit der falschen Meldung veranstaltete, daß die türkische Flotte mehrere italienische Kriegsschiffe vernichtet habe, wird kriegsgerichtlich verfolgt.

△ **Konstantinopel**, 2. Okt. **(Eig. Drahtb.)** Das türkische Linienschiff „Hairedin Barbarossa" übermittelte durch drahtlose Telegraphie folgendes: Als die türkische Flotte Beirut verließ, um nach den Dardanellen zu dampfen, bemerkte sie, daß sie von einigen italienischen Panzerkreuzern verfolgt wurde. Plötzlich eröffneten die Italiener das Feuer, das die Türken erwiderten. Zwei italienische Kreuzer, darunter der Kreuzer „Emmanuele", sanken. Ein dritter erlitt ein schweres Leck, konnte aber nach dem Hafen von Vathi auf Samos flüchten. Hier herrscht große Begeisterung über die Ruhmestat, die hauptsächlich die beiden Linienschiffe „Hairedin Barbarossa" und „Torgud Reis" (früher Kurfürst Friedrich Wilhem und Weißenburg) vollbracht haben.

△ **Konstantinopel**, 2. Okt. **(Drahtb.)** Offiziell wird bekannt gegeben, daß die türkische Flotte vollständig in den Dardanellen angekommen ist. Zu dem Geschwader gehören auch die von Deutschland gekauften beiden Panzer. Die Flotte soll eine Schlacht im Bereiche der Dardanellen annehmen.

* **Konstantinopel**, 1. Okt. In der Nacht fand unter Zuziehung des Generalstabs ein Ministerrat statt, in dessen Verlauf ein Kommunique veröffentlicht wurde, wonach die Pforte die türkischen Botschaften instruiert hat, bei den Großmächten Schritte zur Wahrung der Rechte der Türken zu unternehmen. Die Bevölkerung wird aufgefordert, Ruhe zu bewahren. Der Ministerrat beschloß, die Deputierten einzuladen, zur Parlamentseröffnung baldigst einzutreffen. — Das Marineministerium kündigt an, daß keine türkischen Schiffe aus den Dardanellen auslaufen dürfen. Alle Leuchttürme außerhalb der Dardanellen sind seit gestern abend gelöscht. Das Transportschiff Seham, mit Proviantladung nach Tripolis bestimmt, wurde nach Konstantinopel zurückbeordert.

Athen, 2. Okt. **(Drahtb.)** Das türkische Torpedoboot, das in der Nähe von Prevesa auf der Flucht vor italienischen Kriegsschiffen am Strande aufgelaufen ist, ist vollständig verloren. Der Kapitän wurde getötet, 8 Mann sind ertrunken.

Konstantinopel, 2. Okt. **(Drahtb.)** In Prevesa sind zwei Bataillone aus Luros eingetroffen. Ein Kampf mit den Italienern soll bevorstehen. Das Kanonenboot „Muinizaffer", welches in Beirut als Küstenschiff diente, und ein türkisches Transportschiff sind nach Port Said geflüchtet.

Athen, 30. Sept. Aus Leukas wird gemeldet, daß das türkische Geschwader in Prevesa und Gumenitza eingeschlossen sei. Von Parga bis Prevesa kreuzen andauernd sieben italienische Torpedos.

Bombardement auf Tripolis.

Tripolis, 30. Sept. Das italienische Geschwader hat heute früh 10 Uhr das Feuer auf die Forts der Stadt eröffnet.

⊡ **Rom**, 2. Okt. **(Eig. Drahtb.)** Der „Messagero" verbreitete gestern abend noch eine Extraausgabe, in der über die Vorgänge in Tripolis berichtet. Dem italienischen Blatt zufolge, soll das Bombardement von Tripolis nur langsam vor sich gehen. Der Palast des eingeborenen Gouverneurs soll durch Kanonenschüsse vollständig zerstört worden sein. Die türkischen Soldaten haben sich auf einen der Stadt benachbarten Hügel zurückgezogen.

Tripolis, 30. Sept. Eine Depesche des Reuterschen Bureaus meldet von einer großen Panik unter den Europäern, die sich noch in Tripolis befinden. Die europäischen Familien lassen ihre Habe im Stich und suchen an Bord englischer Dampfer Zuflucht.

Rom, 1. Okt. Die Regierung hat zwei Dampfer unter Bedeckung von Kriegsschiffen nach Tripolis geschickt, um die Europäer jeder Nationalität, die sich noch dort befinden, und die Stadt zu verlassen wünschen, an Bord zu nehmen.

Rom, 1. Okt. Dem Kriegsminister liegen angeblich Tausende von Gesuchen von Offizieren und Unteroffizieren vor, die an dem tripolitanischen Feldzug teilnehmen möchten. Außerdem baten in allen Regimentern, die zur Verstärkung des Expeditionskorps bestimmt sind, die Offiziere so zahlreich um Berücksichtigung, daß eine Auswahl durch das Los stattfinden mußte. Bei den Truppen, die zur Teilnahme an der Expedition bestimmt sind, kam es zu enthusiastischen Kundgebungen.

⊡ **Konstantinopel**, 2. Okt. **(Eig. Drahtb.)** In Pristina kam es gestern zu schweren Ausschreitungen, da die erregte Volksmenge italienische Kaufleute angriff. Es kam zu einem blutigen Kampfe zwischen den Angreifern und der Polizei. Ein Kommissar, 5 Gendarme und 11 andere Personen wurden hierbei getötet.

Aus der Stadt.

Münster, 2. Oktober.

Dem Provinzialschulrat Geh. Rat Dr. Hechelmann wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums der Rote Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen. Die Auszeichnung wurde dem Jubilar an seinem Ehrentage von dem Direktor des Provinzialschulkollegiums, Oberregierungsrat Dr. Peters, persönlich überbracht.

⊙ **Der neue Direktor der Clemensschwestern.** Zum Nachfolger des am 15. Juli verstorbenen geistlichen Direktors der Genossenschaft der Clemensschwestern, Rüsthaus, ist der Schulrektor zu Haltern, Bernhard Willing, geboren zu Sendenhorst am 25. März 1874, zum Priester geweiht am 26. März 1898, ernannt worden. Von Ostern 1898 an wirkte er an der Rektoratschule zu Lünen, bis er am 5. März 1901 nach Haltern berufen wurde. Die bisherigen geistlichen Direktoren waren Clemens August von Droste 1808—1836, Kellermann 1836—1847, Paulus Melchers 1847—1848, Falger 1848—1850, Mencke 1850—1852, Kres 1852—1863, Kappen 1864—1869, Kreuzer 1869—1904, Rüsthaus 1904—1911. Die Genossenschaft zählt außer dem Mutterhause, dem hiesigen St. Marienhospital, gegen 90 Pflegestationen und Töchterhäuser und insgesamt über 1500 Schwestern. Der neue Direktor wird sofort sein Amt antreten.

⚖ **Die erste juristische Prüfung** bestanden am 30. dieses Monats in Hamm alle 5 Rechtskandidaten.

\+ **Eine Betriebsstörung entstand** bei der Straßenbahn am Samstag mittag kurz vor 2 Uhr auf dem Alten-Steinweg infolge Reißens der Hochspannleitung; die Wagen wurden unter der Bruchstelle hergeschoben, wodurch der Betrieb ziemlich aufrecht erhalten werden konnte. Glücklicherweise ist niemand verletzt worden. Nach kurzer Zeit war die Leitung wieder notdürftig befestigt worden.

Vermischtes.

* **Danzig**, 2. Okt. **(Drahtb.)** Der bisherige Schutztruppler, jetzige Schreiber auf der kaiserlichen Werft, Großnick, kam in der Nacht zum Sonntag mit einem Kameraden in angetrunkenem Zustande in eine Likörstube, wo mehrere Bürger saßen. Ohne ersichtliche Veranlassung zog Großnick plötzlich einen Revolver und feuerte fünf Schüsse ins Lokal. Zwei Kugeln trafen den Tischlermeister Wobbe oberhalb des Herzens. Ein anderer Mann erhielt einen Schuß in die Schulter. Wobbe wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Der Revolverheld soll während seiner Dienstzeit in Südwestafrika an Malaria gelitten haben und scheint unter den Nachwehen der Krankheit gehandelt zu haben.

* **Reichenbach**, 2. Okt. **(Drahtb.)** Unter dem Verdacht, im Oktober 1907 die Gärtnersfrau Milde in Bertholdsdorf bei Reichenbach ermordet zu haben, wurde gestern der Kutscher Friedrich Mann in Reichenbach verhaftet. Mann wurde vor einigen Tagen vom 46. Infanterie-Regiment in Posen entlassen. Er suchte gestern die Uhr, die er der Ermordeten geraubt hatte, bei einem Uhrmacher zu verkaufen, der sofort der Polizei Mitteilung machte.

* ⊡ **Paris**, 1. Okt. Nach einer Meldung der hiesigen Telegraphenagentur L'Information wurden bei den gestrigen Aufräumungsarbeiten auf dem Wrack der „Liberté" noch 30 weitere Leichen geborgen. Die Behörden von Toulon wurden benachrichtigt, daß am Begräbnistage der Opfer der „Liberté" ein halbes Regiment Kavallerie zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Toulon eintreffen wird. Die Bevölkerung eines Vorortes von Toulon fühlt sich sehr beunruhigt, weil dort mehrere Pulverschuppen sich befinden. Sie hat an den Bürgermeister ein Telegramm gerichtet, in dem sie die Entfernung der gefährlichen Schuppen verlangt.

Die Pariser Zeitung „Matin" bringt heute eine merkwürdige Erklärung, die ihr zwei überlebende Matrosen der „Liberté" gegeben haben. Nach ihrer Aussage haben sich zwei Matrosen in dem Pulverraum verdächtigerweise beschäftigt und haben die „Liberté" vor ihrer Explosion verlassen. Sie hätten genau gesehen, wie ihre Kameraden an Land fuhren, um so schnell als möglich zu verschwinden. Sie sind der festen Überzeugung, daß die „Liberté-Katastrophe" durch diese beiden Matrosen hervorgerufen worden ist. Die Behörden haben nach dieser Richtung hin eine Untersuchung angestellt.

Paris, 2. Sept. **(Drahtb.)** Bei einer Revision, die General Bellue am Tage nach der Katastrophe auf der „Liberté" auf dem Panzerschiff „Patrie" vornahm, stellte sich heraus, daß von 38 Schleusen, durch die die Pulverkammer unter Wasser gesetzt werden sollte, 26 nicht funktionierten. Die Pulverkammer hätte also nicht unter Wasser gesetzt werden können und die „Patrie" wäre, wenn der Brand vom letzten Dienstag sich weiter ausgedehnt hätte, ebenfalls in die Luft geflogen. Die Unsicherheit der Schleusen scheint den Vizeadmiral zu dem Befehle veranlaßt zu haben, daß von sämtlichen im Hafen von Toulon liegenden Kriegsschiffen die Pulver- und Munitionsvorräte heruntergeschafft werden sollten.

⊡ **Paris**, 2. Okt. **(Eig. Drahtb.)** In der Kirche St. Severin brach gestern während des Gottesdienstes ein Brand aus, der vermutlich durch die am Altar brennenden Kerzen entstand. Durch die eingetretene Panik wurden einige Personen leicht verletzt. Zahlreiche kostbare Kirchengeräte sind verbrannt. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

* ❑ **London**, 30. Sept. Zum Lordmayor und Bürgermeister von London wurde der bereits 87 Jahre alte Direktor des Hospitals St. Thomas Crosby gewählt.

* ⚷ **Nowosielitza**, 2. Okt. An der schwedisch-russischen Grenze überfielen Räuber ein Bankgeschäft, raubten 70 000 Mark und entkamen.

Schwere Wasserkatastrophe in Amerika.

* **Austin** (Arkansas), 30. Sept. Hier barst ein Mühlendamm. Ungeheure Wassermengen schwemmten weg und zerstörten sämtliche 300 Häuser des Orts bis auf sechs. Über 2000 Menschen kamen in den Trümmern um, die in Brand gerieten.

Aus allen Richtungen sind Hilfszüge nach Austin abgegangen. Der hochgelegene Mühlendamm ist nachmittags plötzlich geborsten, worauf 4 Millionen Gallonen Wasser, die dort aufgespeichert waren, sich auf den unterhalb des Dammes in einem Tale gelegenen Ort Austin niederwälzten. Sämtliche Häuser bis auf sechs mit ihren Bewohnern wurden weggeschwemmt oder zerstört. Die Trümmerhaufen sind zum Teil in Brand geraten. Viele Bewohner retteten sich auf die Hügel, doch wird die Zahl der Ertrunkenen auf mehrere Hundert geschätzt. 60 Leichen, in der Mehrzahl Frauen und Kinder, sind bereits geborgen. Nach einigen Schätzungen wird die Zahl der Toten sogar auf 1500 angegeben.

Die Unglücksnachricht bestätigt sich, wie uns von anderer Seite berichtet wird, voll und ganz. Nach den letzten Meldungen sind etwa 500—1000 Menschen von der Flut fortgerissen worden und haben den Tod gefunden. Der Damm drohte schon vor 2 Jahren einmal zu brechen, wurde aber damals repariert. Der Rest der Stadt Austin ist in Flammen aufgegangen. Man weiß bisher noch nicht, wie das Feuer entstanden ist. Überhaupt laufen die Nachrichten von der Unfallstelle sehr spärlich ein, da die Telegraphenleitungen zerstört sind.

Die kleine, etwa 3000 Einwohner zählende Stadt Austin ist durch den Dammbruch völlig zerstört worden. Auch die Ortschaft Costello, die 500 Einwohner hatte, ist den Fluten zum Opfer gefallen. In der Stadt Wharton unterhalb Austin sind durch die Wassermassen viele Gebäude zerstört worden. Bis gestern nachmittag wurden 200 Leichen aufgefunden. 2000 Menschen sind obdachlos, viele verwundet. Unglücklicherweise entstand gleichzeitig an der Gasleitung ein größerer Rohrbruch. Das Gas entströmte und entzündete sich. So verbrannte, was die Wassermassen nicht schon fortgerissen hatten. Alle Rettungsversuche erwiesen sich als aussichtslos.

Nach den letzten Berichten sind bei dem Dammbruch über 400 Personen umgekommen. Austin ist jetzt eine jammervolle Trümmerstätte. Die Flutwelle riß große Gebäude eine halbe Meile weit fort. Das nachfolgende Feuer machte die Rettung unmöglich. Die ganze Nacht hindurch ertönte Hilfe- und Schmerzensrufe der unter den brennenden Trümmern liegenden Verwundeten. Viele Einwohner sind bei dem Dambruch auf einen Hügel geflüchtet, von dem aus sie ohnmächtig zusehen müssen, wie ihre Angehörigen fortgetrieben werden und ihre Häuser einstürzen. Augenzeugen berichten, daß sich die Flutwelle unter furchtbarem Getöse mit Blitzesschnelle heranwälzte. Steinhäuser stürzten wie Kartenhäuser zusammen. Die Straßen sind angefüllt mit verstümmelten Leichen. Überall herrscht Grauen und Entsetzen.

Sturmwetter und Schiffskatastrophen.

* **Berlin**, 2. Okt. **(Drahtb.)** Der Hapagdampfer „König Friedrich August" ist bei Boulogne gestrandet. Er wurde gegen einen Wellenbrecher getrieben und liegt noch dort. Der Dampfer wurde in der letzten Nacht während der Fahrt nach Boulogne beordert, um dort französische Passagiere an Bord zu nehmen. Trotz des Orkans und des hohen Seeganges konnte das Schiff an der Innenseite des Wellenbrechers zunächst noch vor Anker gehen, wurde aber dann plötzlich von der See an den Wellenbrecher geschleudert und strandete. Der Dampfer hatte mehrere hundert Passagiere für Amerika an Bord. Es brach eine kleine Panik aus. Das Schiff wurde an den Tauen, die es festhielten, hin und her geschleudert. Plötzlich rissen die Stahltrossen. Der Dampfer wurde gegen den Wellenbrecher geschleudert und blieb dort sitzen. Eine Gefahr für die Passagiere besteht zunächst nicht, da schon mehrere Dampfer nach der Unfallstelle unterwegs sind.

* **Cuxhaven**, 1. Okt. Bagger G. G. 19, von Esbjerg nach Emden im Schlepptau des Hamburger Schleppers „Atlas" unterwegs, ist heute früh 5 Uhr im Nordweststurm in der Nähe des Eider Feuerschiffes auf unerklärliche Weise plötzlich leckgesprungen und gesunken. Ein Maschinist und zwei Heizer ertranken. Das Wrack liegt für die Schiffahrt sehr gefährlich.

* **Antwerpen**, 1. Okt. Infolge eines mit einer Hochflut verbundenen Sturmes ist die Schelde über die Ufer getreten. Eine Anzahl Schuppen stehen unter Wasser; der Schaden ist bedeutend. Bei dem gestern abend hier herrschenden Sturm geriet der vor Anker liegende Dreimaster „Segura" in Kollision mit dem Dampfer „Arana", der beschädigt wurde. Mehrere Leichterschiffe sind gesunken, zwei Personen sollen ertrunken sein. Der Straßenbahnverkehr ist fast ganz unterbrochen.

* **Paris**, 2. Sept. **(Drahtb.)** An den Küsten Frankreichs, namentlich an der Nordsee und dem mittelländischen Meer, herrscht seit 24 Stunden ein heftiger Sturm. Der Passagierdampfer „König Wilhelm" von der Hamburg-Amerika-Linie auf der Fahrt nach Buenos-Aires, ist gestern morgen 3 Uhr auf der Reede von Boulogne infolge des Sturmes auf Grund geraten und liegt fest. Trotz der Bemühungen von vier Schleppdampfern konnte er bisher noch nicht flott gemacht werden. Seine Lage ist nicht gefährlich; aber es können mehrere Tage vergehen, ehe er wieder flott wird. In einem anderen Berichte wird als Name des Schiffes „König Friedrich August" angegeben.

* **Hoek van Holland**, 1. Okt. Ein Lotsendampfer ist mit schweren Beschädigungen in den Hafen zurückgekehrt. Der Kapitän und 3 Lotsen des Dampfers sind ertrunken, ein Lotse tödlich verletzt.

* **Hoek van Holland**, 1. Okt. Der deutsche Schleppdampfer „Thor", der gestern mit dem nach Hamburg bestimmten Leichter „Moderne Kunst" von hier abgefahren war, ist heute hierher zurückgekehrt, da der Leichter gesunken und seine aus sechs Köpfen bestehende Besatzung ertrunken ist.

* **Antwerpen**, 1. Okt. Infolge des Sturmes sind vier Dampfer auf der Schelde gescheitert. Vier Fischerboote wurden ans Ufer geworfen.

* **London**, 1. Okt. Der Dampfer „Felicia" landete heute in Yarmouth den Kapitän und die Mannschaft des deutschen Schooners „Katrine", der Samstag abend in sinkendem Zustande 50 Meilen von der Küste von Norfolk entfernt verlassen worden war.

* **Reval**, 30. Sept. Bei dichtem Nebel ist heute der Torpedobootszerstörer „Diäjateiny" mit einem andern Torpedobootszerstörer zusammengestoßen und mit einem Leck an dem rechten Vorderteil in den Hafen geschleppt worden.

Letzte Nachrichten.

Paris, 2. Sept. **(Drahtb.)** Ministerpräsident Caillaux hat den Ministerrat bereits für heute vormittag einberufen, um sofort über die neuen Bemerkungen, die Deutschland — den französischen Vorschlägen über die Marokkofrage gemacht hat, zu diskutieren. Der Grund für diese außerordentliche Beschleunigung ist, daß mehrere Minister heute zur Beerdigung der Opfer der „Liberté" nach Toulon reisen werden und Caillaux jede Verzögerung vermeiden will.

Madrid, 2. Sept. **(Drahtb.)** Der Kriegsminister ist nach Melilla abgereist.

Conakry (Senegambien), 30. Sept. Die Bahuins haben in den ersten Tagen dieses Monats eine französische Kolonne in der Nähe von Gekodovo an der Grenze zwischen Kamerun und Gabon angegriffen. Zwei Offiziere und 35 Schützen sind verwundet worden und zwei Schützen gefallen.

Luftschiffahrt.

✣ **Die Berliner Flugwoche** fand am Sonntag nach achttägiger Dauer ihren Abschluß. Die Deprimiertheit der Flieger über den Todessturz Engelhards am Freitag war einigermaßen gewichen, so daß diesmal das Publikum, das zum Abschluß der Woche recht zahlreich erschienen war, voll auf seine Kosten kam. Mit Freigabe des Starts, 3 Uhr 20 Minuten, befanden sich bereits Hofmann, Witte, Gruhlich und Pietschker in der Luft. Es folgte dann noch eine ganze Reihe von anderen Konkurrenten. Im ganzen starteten 15 verschiedene Flieger und zwar im einzelnen Pietschker (Albatros) mit zwei Passagieren, Suvelak (Rumpler-Taube) mit Passagier, Frl. Beese (Rumpler-Taube), Oelerich und Schirrmeister auf Ein- resp. Zweidecker der Sächsischen Flugzeugwerke, Kahnt und Schwandt auf Grade, Otto (Otto-Zweidecker), Hannuschke (Hannuschke), Gruhlich und Hofmann auf Harlan, Witte und Schauenburg auf Wright. Von diesen Fliegern blieben Witte und Pietschker ziemlich bis zum Schluß der offiziellen Flugzeit in der Luft. Pietschker erreichte trotz der großen Belastung von zwei Passagieren die offiziell gemessene Höhe von 730 Metern. Auch Witte flog meistens in Höhen von 500 bis 800 Metern. Gleichfalls ziemlich lange Flüge vollführte Hofmann mit 2 Stunden, Oelerich und Suvelak mit 1½ Stunden und Frl. Beese mit ¾ Stunden. Kurz nach 5 Uhr stieg Hirth zu einem Höhenfluge auf. Seine Rumpler-Taube erhob sich schnell empor und erreichte nach zirka 14 Minuten eine Höhe von 2475 Metern.

Hirth ging in unglaublich steilem Aufstieg empor. Nach der ersten Runde war er bereits 1000 und nach der zweiten 2000 Meter hoch. Aus der Höhe von 2475 Meter ging er dann mit abgestelltem Motor jäh hernieder. Im übrigen hat die Flugwoche zwei neue „Kanonen" in den Vordergrund gerückt: den Albatros-Flieger Pietschker, der mit seinem Doppeldecker alle Gegner hinter sich gelassen hat, und den jungen Rumpler-Flieger Joseph Suvelack. Überraschte der erste Flieger durch seine Kühnheit, so erfreute und imponierte Suvelack der übrigens für den im Oktober vorgesehenen Flugtag in Münster in Aussicht genommen ist, durch die Sicherheit, mit der er seine „Taube" meisterl. Besonders am Samstag erregte er durch seine glänzenden Auf- und Abstiege allgemeine Aufmerksamkeit. „Der Flieger saust", so lesen wir in der Tägl. Rundschau, „mit gedrosseltem Motor in die Tiefe, um hart über dem Boden mit dem Höhensteuer den Gleitflug wieder abzufangen und — man kann nur sagen: jubilierend — wieder steil in die Höhe zu steigen. Das macht einem, ob man will oder nicht, das bedrückte Herz wieder warm. Ja, schön, wunderbar schön ist dieses Fliegen doch . . ."

Das Ergebnis der Flugwoche ist folgendes: Im Wettbewerb A (Flugzeugwettbewerb) siegten: 1. Pietschker mit 13 Stunden 56 Minuten, 2. Suvelack mit 11 Stunden 55 Minuten, 3. Gruhlich-Hoffmann mit 10 Stunden 15 Minuten, 4. Frl. Beese-Hirth mit 9 Stunden 30 Minuten; im Wettbewerb B (Fliegerwettbewerb): 1. Pietschker mit 13 Stunden 56 Minuten, 2. Suvelack mit 12 Stunden 13 Minuten, 3. Witte mit 10 Stunden 59 Minuten, 4. Frl. Beese mit 9 Stunden 22 Minuten. Die siegreichen Albatros- und Rumpler-Flugzeuge wurden vom Kriegsministerium angekauft.

Der Todessturz des Kapitäns Engelhard ist nach den Feststellungen der Wright-Gesellschaft und deren Ingenieure einer Verkettung unglückseliger Umstände zuzuschreiben. Kapitän Engelhard hat, wie man annimmt, die Linkskurve in der Nähe der Ballonhalle zu kurz genommen. Infolgedessen wurden die Steuerungsflächen, die mit dem Hauptgestell nur durch schwache Holme verbunden sind, durch den aus westlicher Richtung kommenden starken Wind zur Seite gedrückt. Dieses Abdrücken der Steuerflächen war so stark, daß sich die Holme allzu sehr durchbogen und in den Bereich der Propeller kamen. Wie man an der zertrümmerten Maschine deutlich erkennen kann, ist der linke untere Holm von dem linken Propeller getroffen und der Länge nach gespalten worden. Der Riß, der den ganzen Schaft durchzieht, ist so groß, daß bei dem Sturz des Apparats Grasbüschel in das Holz eindrangen. Bei diesem Zusammenprall ist der Propeller gebrochen. Dadurch entstand das Kippmoment. Nach den Aussagen Sedlmayers, der Samstag vormittag bei völliger Besinnung war und im Krankenhaus einen angestellten Ingenieur der Wright-Gesellschaft empfing, hat sich der Sturz folgendermaßen zugetragen. Engelhard bemerkte an dem furchtbaren Krachen, daß entweder am Motor oder am Propeller irgend etwas in Unordnung geraten sei. Da er sich nicht mehr umdrehen konnte, um zu sehen, was vorgefallen sei, versuchte er sofort, den Motor abzustellen und in den Gleitflug überzugehen. Um den Motor abzustellen, mußte er einen über seinem Kopf angebrachten Hebel ziehen, der die Kompressionshähne des Motors öffnete und ihn so zum Stehen brachte. In diesem Augenblick, als er die Steuerung losließ, um den Hebel zu ziehen, rutschte der Doppeldecker seitlich ab. Engelhard ließ den Hebel los und faßte nach dem Höhensteuer, um den Apparat wieder aufzurichten. Sedlmayer erkannte die Gefahr, in welcher sie schwebten, wenn nicht der Motor abgestellt wurde. Er richtete sich auf und öffnete die Kompressionshähne. Der Motor machte jedoch trotz alledem noch einige Zündungen. Engelhard sah die Katastrophe vor sich und nach seiner Gewohnheit krümmte er sich, wie stets, wenn er stürzte, zusammen, um sich möglichst weit aus der Maschine herausschnellen zu können. Tatsächlich gelang es ihm, abzuspringen, doch wurde er, während er von seinem Sitze herunterflog, von einer zerbrechenden Spiere in der Gegend des Magens getroffen. Das Holzstück riß ihm den Unterleib auf, so daß er auf der Stelle verstarb. Sedlmayer geriet mit der rechten Brustseite unter den Motor und verlor das Bewußtsein. Einige hinzueilende Mechaniker des alten Startplatzes befreiten ihn jedoch schon nach zwei Minuten aus seiner entsetzlichen Lage. Zum Glück ruhte der Motor nicht mit seiner ganzen Last auf dem jungen Flieger, so daß er mit geringfügigen Quetschungen an der Brust davonkam. Dagegen wurde ihm ein Finger der linken Hand so stark gequetscht, daß er wahrscheinlich steif bleiben wird. Engelhard ist bereits im Mai ds. Js. bei einem Flug in Döberitz in eine ganz ähnliche Lage geraten. Es gelang ihm damals jedoch, bei einem Sturz aus 100 Meter Höhe glücklich abzuspringen, während der Passagier, ein Mechaniker, unter den Motor geriet und eine schwere Verletzung davontrug.

Die Leiche Engelhards, der übrigens am 27. Juli 1868 als Sohn eines Majors zu Münster geboren wurde, wird heute nachmittag zur Beisetzung nach Bremen überführt. Die deutschen Flieger werden insgesamt an der Überführung teilnehmen.

Wien, 2. Okt. **(Drahtb.)** Der Flieger Ingenieur Sablatnig, der mit einem Passagier von Wiener-Neustadt nach Wien und zurück flog, hatte eine Höhe von 400 Meter erreicht, als der Apparat in Brand geriet. Die Maschine stürzte zur Erde nieder, den Flieger und seinen Passagier unter sich begrabend. Sablatnig wurde unverletzt unter den Trümmern hervorgezogen, während sein Passagier mit schweren Verletzungen nach dem Krankenhause übergeführt wurde.

Sport.

\+ **Rennen zu Grunewald**, 1. Okt.

Für die mit 34 000 Mark ausgestattete Dreijährigen-Prüfung, das Deutsche St. Leger, wurden sechs Pferde gesattelt, von denen Watermann und Haßcham von vornherein nur als Statisten galten. Dagegen gingen die Meinungen über die Chancen der vier anderen Kandidaten stark auseinander, da bei jedem ein Wenn und Aber vorhanden war. Schließlich fanden Herren v. Weinberg's Pantagruel und die Oppenheimsche Stute Royal Flower, letztere trotz ihres Versagens im Hoppegartener Hertefeld-Rennen, noch die meisten Freunde. Das Rennen selbst nahm einen selten schönen und spannenden Verlauf. Bald nach dem Start strebte Haßcham an die Spitze. Hinter ihm galoppierten in klaren Abständen paarweise Golf und Pantagruel sowie Watermann und Don Cesar, während Royal Flower den Beschluß bildete. Im ersten Bogen ging Pantagruel auf den zweiten Platz vor Golf. An den Ställen verbesserte Royal Flower ihre Position, wobei sie Watermann und Don Cesar anritt. In der kurzen Seite war Watermann geschlagen und bald darauf fiel auch Haßcham von der Spitze zurück und völlig aus dem Rennen. Pantagruel, Golf und Royal Flower kamen fast in Linie als Erste in die Gerade, wo sofort ein scharfer Kampf zwischen den dreien einsetzte. Mitte der Geraden ergangs royal Flower einen klaren Vorsprung vor den beiden. In der Distanz rückte noch Don Cesar außen auf, doch wurde sein Schlußangriff von Royal Flower sehr sicher mit einer Länge zurückgewiesen. Wegen des Anreitens von Don Cesar gab es einen Protest, dem aber nicht stattgegeben wurde, weil sich der Vorfall zu weit vom Ziel entfernt ereignet hatte.

Tribünen-Rennen. 5000 Mark. Distanz 1200 Meter. 1. Kgl. Hauptgestüt Graditz Hartguß (Bullock), 2. Phantasie (Warne), 3. Margarete (Sburgold). Tot. 16 : 10. Pl. 13, 18, 14 : 10. Unpl. Marzipan (4), Venezia, Zandvoort, Möllnir, Royalist, Kanter. 1½ L. — Kopf.

Oktober-Handicap. 7300 Mark. Distanz 1800 Meter. 1. Hrn. A. v. Schmieder's Rosella (Foy), 2. Germania I (Jentzsch), + 3. Ordner (Sburgold), + 3. Wanderbursch (Wurst). Tot. 44 : 10. Pl. 15, 13, 12, 11 : 10. Unpl. Litteraiure, Anthemis (ausgebr.), Firlefanz II, Mandoline. Leicht 1½ — 1½ L.

Preis von Steinach. 5000 Mark. Distanz 1000 Meter. 1. Hrn. F. v. Schmidt-Paulis Sarolta (Bleuler), 2. Eilige (E. Childs), 3. Clou (Jentzsch). Tot. 287 : 10. Pl. 55, 13, 23 : 10. Unpl. Burggraf (4), Bürgermeister, Postillon, Elly, Jäschgüttel, Menelik, King Basalt, Dahme, Nortrud. Kampf Kopf — 1½ L.

Deutsches Saint-Leger. 34 000 Mark. Distanz 2800 Mer. 1. Frhrn. S. A. v. Oppenheim's Royal Flower (Rice), 2. Don Cesar (Foy), 3. Pantagruel (Childs). Tot. 38 : 10. Pl. 17, 17 : 10. Unpl. Golf (4), Watermann (5), Haßcham. Sehr sicher 1 — 2½ L. — Kopf.

Deutsches Jagd-Rennen. 12 000 Mark. Distanz 4500 Meter. 1. Rittm. Frhr. W. v. Richthofen's Florian (G. Winkler), 2. Edelmann (Märtens), 3. Doppelgänger (v. Rosak). Tot. 62 : 10. Pl. 17, 12 : 10. Unpl. Charmanter Kerl (4), Hecker. Kampf Kopf — 10 L.

Tattersall-Jagd-Rennen. 4000 Mark. Distanz 4000 Meter. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laski's Plateas Pride (Brown), 2. Fast Lady II (G. Winkler), 3. Marco III (Märtens). Tot. 26 : 10. Pl. 17, 37, 72 : 10. Unpl. Trill (4), General Winter (towef.), Percy Tailor, Le Cenrier, Hogyne, Fischer, Hidden Charms (gef.), Ivy Queen. Überlegen 8 L. — 10 L.

Preis vom Großen Stern. 5000 Mark. Distanz 1600 Meter. 1. Herren K. u. A. Utschneider's Cairo (Sburgold), 2. Barbara II (Bullock), 3. Abdul Hamid (Scheffer). Tot. 16 : 10. Pl. 13, 19 : 10. Unpl. Bleibtreu II (4), Kalif. Sehr sicher 2½ L. — Hals.

Rennen zu Dortmund, 1. Oktob. 1911.

Frondeur-Jagd-Rennen. 2000 Mk. Dist. 2000 Meter. 1. Wepes Onorio (Gaedicke). 2. Kunststück (Mischon). 3. Nissa (Reith). Tot. 52 : 10. Pl. 29, 19 : 10. Unpl. Sunlight, Goldregen. Gegenwehr ½ — 10 Lg.

Vorwärts-Jagd-Rennen. 2000 Mk. Dist. 3600 Met. 1. Lt. Rives Lisnagarvey (Charvat). 2. Guessurttia (Holnbeck). 3. Fickleneß (Busch). Tot. 14 : 10. 15 Lg. — 15 Lg.

Verkaufs-Jagd-Rennen. 2500 Mark. Dist. 5200 Meter. 1. Blatts Rose Noire (Mischon). 2. Rabenlocke (Voigt). 3. Fladuse (Lürig). Tot. 26 : 10. Pl. 17, 32 : 10. Unpl. Kispiczi (angeb.). May May. Leicht 6 Lg. — 8 Lg.

Peru-Jagd-Rennen. 5000 Mk., Dist. 4000 m. 1. Ravensbergs Fläche (Hammer). 2. Corbais Reith. 3. Bainqueur (Steinmann). Tot. 25 : 10. Pl. 17, 18 : 10. Unpl. Gyges, Coolavin (ausgebr.) Footmark. Überlegen 5 L. — 2½ L.

Knappenberger-Jagdrennen. 2500 Mk., Dist. 3400 m. 1. Ralphs Decoration (Holnbeck). 2. Terciaba (Lürig). 3. Pelta (Reith). Tot. 15 : 10, Pl. 14, 57 : 10, Unpl. Lilly Sanft 4 L. — Weit.

Union-Klub-Jagdrennen. 3100 Mk., Dist. 4000 m. 1. Rittmeister Mylius Harmlos (Lürig). 2. Leoville (Hammer). 3. Suhogo (Lasse). Tot. 83 : 10, Pl. 20, 14 : 10, Unpl. Merval Moki (ausgebr.). Sicher 1 L. Weit.

\+ **Rennen zu Leipzig**, 1. Oktober.

Oktober-Jagd-Rennen. 1. Pols de Senteur (Bes.). 2. Erzherzogin. 3. Watchmaker. Tot. 63 : 10. Pl. 14, 12 : 10.

Johann-Park-Hürden-Rennen. 1. Pamina (Weißhaupt). 2. Clara. 3. Inowseb. Tot. 50 : 10. Pl. 23, 17 : 10.

Diana-Jagd-Rennen. 1. Herrn H. Lückes Jagodja (Herr C. Lücke). 2. Girlammd. 3. Dido. Tot. 107 : 10. P. 16, 18, 14 : 10.

Großes Inländer-Jagd-Rennen. 12000 M. Dist. 4000 Meter. 1. Hrn H. August in's Blondine (Lommatzsch) 2. Abendsonne (Weißaupt) 3. Irene de S. (Gehrke) Tot. 90 : 10, Pl. 27, 14 : 10. Unpl. Waterloo, Sternschnuppe (gef.) 3 Bieselberg. Sehr sicher 5—2 Lg.

Pleiße-Jagd-Rennen. 1. Lantry (Lt. v. Hohberg.) 2. Reine du Jour. 3. Mazeppa Tot. 73 : 10, Pl. 12, 11, 11 : 10.

Scheibenholz-Flach-Rennen. 1. Harzburgerin (Hr. Jahrmarkt). 2. Sturmvogel. 3. Heimat Tot. 16 : 10, Pl. 12, 16 : 10.

rs. **Rennen zu Budapest**, 1. Okt. Die letzte der großen österreichisch-ungarischen Dreijährigen-Prüfungen hat mit dem Siege der krassen Außenseiterin Kassandra eine große Überraschung gebracht. Die Stute des Fürsten Hohenlohe-Oehringen ist durch ihren Sieg im Großen Preis von Hamburg in Deutschlands bestens bekannt. Sie wurde dann im Herbst von Wien zum zweitenmal über die Grenze gesandt, um das Hertefeld-Rennen in Hoppegarten zu bestreiten, in welchem sie aber, ebenso wie die Gewinnerin des Deutschen St. Legers, Royal Flower, versagte, wahrscheinlich weil sie von ihrer Erkrankung vom Husten noch nicht völlig wiederhergestellt worden war. Infolge ihres damaligen Versagens ging die Galtee More-Tochter als vorletzter Außenseiter im Wettmarkt an den Start, um sich dann durch einen glänzenden Erfolg wieder völlig zu rehabilitieren. Als zweites deutsches Pferd nahm der Graditzer Schill teil, der sich aber mit einem guten dritten Platz begnügen mußte. Über den Verlauf des R

Bleyles Knaben-Anzüge

Anerkannt solides Fabrikat
für
Schule, Haus und Strasse.
Vorrätig in allen Grössen und modernen Façons bei

Kluxen

„Kauthaus z. Prinzipalmarkt."

Wohnungs- und Stellenanzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Freundl. möbl. Zimmer m. Centralh. u. v. Pens. an soliden Herrn zu vermieten. Wolbeckerstraße 19, I. Etage.

Gut möbl. Z. m. Mgk. 1. 10. H. v. Norbertstr. 29, II. r. *

Gut möbl. gr. Zimm. mit Morgenk. Südstr. 65, I. *

In der Goebenstr. findet Dame od. bess. Herr freundl. möbl. Zim. mit Morgenk., ev. v. Pension. Näh. Geschäftsst.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu vermieten. Augustastraße 43, part.

Freundl. möbl. Zimmer mit Morgenkaffee (Nähe des Prinzipalmarktes) sofort zu verm. Bült 16 II, Hauseing.

Frdl. möbl. Zim. zu verm. Jüdefelderstraße 55a.

Hübsch möbl. Zim. auch für Einjährige zu vermieten. * Georgskommende 50.

Wohn- u. Schlafzimmer m. hochf. Schreibtisch, Dauerbrenner usw., zu vermieten. Münzstr. 49, Ecke Neutor.

Herrschaftl. 1. Etage in ruhigem Hause, 5 Zimm., Küche mit Vorratsk., große Veranda, Mansarde, sofort zu vermieten. Warendorferstraße 104, pt.

Herrsch. 1. Etage, 5 Z., Küche, Balk. usw., sofort oder später zu vermieten. Näheres Rentei, Harsewinkelgasse Nr. 20. *

Herrsch. Etg., 4 gr. Z., K., Bodenk., Zbh., sof. od. sp. zu v. Pr. 500 M. Schillerst. 77, p.

Wohnung, Kettelerstr., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, 450,— Mk., per sofort zu vermieten. Näheres Bondong, Pluggendorferst. 3. Telephon 1217.

Wohn., Mecklenbeckerstr. 57, 4 Zim. u. Küche, Mk. 360,— per sofort zu verm. Näheres Bondong, Pluggendorferst. 3. Telephon 1217.

Hochherrschaftl. Wohnung Hermannstr. 34a, 6 Zim., Küche, Zbh., 750 Mk., per sof. zu verm. Näheres Bondong, Pluggendorferst. 3. Telephon 1217.

Gesuchte Wohnungen

Reisender sucht zum 1. November möbliertes Zimmer, möglichst in der Nähe des Bahnhofes. Off. m. Preisangabe unter C C 594 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

1 oder 2 möbl. Zim. in der Nähe des Bahnhofes gesucht. Off. u. F F 597 a. d. Gesch.

Bess. möbl. Arbeitszimmer (Schreibtisch, Dauerbrenner, ohne Bett) auf 6—8 Wochen sofort zu mieten gesucht. Offerten unter M M 603 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Student sucht sofort **2 Zim. mit voll. Pens.** im Kreuz- od. Neuplatzviert. Gefl. Offerten u. H J 3419 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohnung, 3—4 Zimmer, Küche, mögl. m. Bad, von kinderloser Familie von außerhalb zum 1. Nov. gesucht. Bedingung: Nähe Bahnhof. Offert. mit Preis u. F G 3417 an die Gesch.

Offene Stellen

Jg. Mädch. f. leichte Hausarbeit vormittags gesucht. Maximilianstr. 39.

Für meinen hochseinen, delikaten Kräuterschnaps Magenlikör „Hopfendoctor" (ohne Essenzen u. Ole) suche gegen hohe Provision

tüchtige Vertreter.

Solventer Firma wird für einzelne Bezirke der Alleinverkauf übergeben.

Albert Sigmund, Würzburg.

Telephon 1272. Telegramm-Adresse: „Hopfendoctor Würzburg."

100 Morg. Heideboden, günstig belegen, 10 Minuten von Chaussee und 40 Minut. von Bahnstation, für 10 000 Mark sofort zu verkaufen. Offerten unt. G H 3418 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Heirats-Gesuch.

Junger, kath. solid. Mann, 26 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines häuslich erzogenen kath. Mädchens, welches Lust zur Landwirtschaft hat. Witwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Offerten, möglichst m. Bild, unter O P 547 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Entflogen zwei Kanarienvögel vor einigen Tagen. Gegen Belohnung abzugeb. Magdalenenstraße 11a, 1. Et.

Zweitmädchen für herrschaftliches Haus auf sofort zur Aushülfe gesucht. Off. unter K K 601 an die Geschäftsst. ds. Bl. *

Suche zum baldigen Eintr. für die Abteilungen Kurzwaren, Weißwaren und Strumpfwaren tüchtige

Verkäuferinnen.

Ich bitte um schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche.

Bernh. Kluxen, Münster i. W.

Ein Kinder- u. Zweitmädchen für ganz oder ganze Tage zu sofort oder später gesucht; sowie Aushülfe für sofort gesucht. Schulstraße 21, I.

Morgenmädchen gesucht. Frie-Bendtstraße 16, I.

— Zweitmädchen, — im Waschen, Bügeln, Putzen tüchtig, zum 15. Oktober oder 15. November in herrschaftl. Hause hier gesucht. Nähen erwünscht. Hoh. Lohn. Off. unter L L 602 an die Gesch. *

Kantinengehülfe sofort gesucht. * H. Heine, Kürassierkantine.

Anstreichergehülfe nach ausw. per sof. gesucht. Zu erfr. Hörsterstraße 18.

Laufbursche gesucht. Näh. Geschäftsst.

Selbständige **Installateure** für auswärtige Gas- und Wasseranlagen sofort gesucht. W. J. R. Schneider u. Co., G. m. b. H., * Osnabrück, Krahnstr. 17/18.

Innenputzer für Kirchenarb., 4—5 Mann, im Kirchenbau Hamm i. W., Alleestraße, sofort gesucht.

Gesuchte Stellen

Tagsüber Stellung gesucht für ein 14jähriges Mädchen. Off. u. D D 595 an die Gesch.

Bess. Mädch., im Koch. und allen Hausarb. erfahr., sucht Stelle f. vormittags. Off. u. E E 596 an die Geschäftsst.

Ein junges Mädchen, welch. schon in der bess. Küche tätig war, sucht Stellung zum 15. Okt. od. Nov. Offerten unt. H H 599 an die Gesch.

Junges tücht. Mädchen sucht für sofort Stelle, auch zur Aushülfe. Offerten unt. O O 605 an die Geschäftsst.

Kaufmann, kath., verheiratet, sucht Stell. auf Comptoir oder Reise. Selbig. ist mit Buchführung, auch amerikanischer, vertraut und bewandert, hat lange Jahre mit Erfolg gereist. Gewandt im Auftreten und repräsent. Erscheinung. Gute Zeugnisse vorhanden. Anspr. bescheiden. Off. m. näheren Angaben unter P R 548 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Junger Mann, militärfrei, sucht angenehme u. dauernde Stellung als Reisender, verfügt über eine gute, einträgliche Tour in Manufaktur- u. Bettenbranche. Off. unter J J 600 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Gebr. Reg.-Füllofen bill. z. verk. Näh. Dorotheenst. 6, p.

Industrie-Pflanz- und Speisekartoffeln, gelbfl., bestbewährte Sorte der Gegenwart, gibt ab waggon- und zentnerweise, das Zentner 4 Mark **Rittergut Offenbeck** b. Drensteinfurt, Engelen. *

20- bis 25000 Mk. an 1. Stelle z. 4 bis 4¼ Proz. gegen dreifache hypothekarische Sicherheit von einem pünktlichen Zinszahler z. leihen gesucht. Schriftliche Off. unter D D 3395 befördert die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum Wohnungswechsel empfehle meine große Auswahl (400 gerahmte) **Bilder** von den einfachsten bis zu den feinsten. Besichtigung ohne Kaufzwang. Umtausch Nichtgefallendes gestattet. **C. Heilborn Nachflg.** J. H. Sander. Clemensstr. 23. Fernruf 1456.

Gemälde-Ausstellung 1. Etage. — Einrahmungen in eigenen Werkstätten.

Schaufenstergestelle komplette Einrichtungen. Glasplatten — Spiegel Dekorations-Artikel. §5a **Ferd. Gillen,** Königstraße 58. Telephon 1305.

Jagdpatronen Krause & Schemmer, Münster i/W., Telef. 816, Bogenstr. 13. Waffen, Jagdgeräte.

Moderner Zahnersatz mit und ohne Gaumenplatte. Spezialität: Goldkronen u. -Brücken. Schmerzl. Nervtöten. — Schmerzl. Plombieren. Mäßige Preise. Sprechstunden von 9 bis 6 Uhr. ∴ C. Bröckers Zahn-Atelier. ∴ Inh.: J. Klugmann, Ludgeristr. 114.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Münster i. Westf. belegene, im Grundbuche von Münster i. Westf. Band 170 Blatt 2531 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers August Marre zu Münster i. Westfal. eingetragene Grundstück Flur 1L Parzelle Nr. 5970/686, groß 2 Ar 24 Quadratmeter, Hofraum mit dem Wohnhause Gallitzinstr. Nr. 1 und 1500 M. Nutzungswert am

30. November 1911, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 24 versteigert werden. — K. 62—11/2.

Münster, 28. Septbr. 1911. Königl. Amtsgericht, Abt. 6.

Dortmund-Ems-Kanal-Verwaltung.

Verdingung.

In öffentlicher Ausschreibung sollen vergeben werden die Lieferung von 62,8 Tonn. Walzeisen und genieteten flußeisernen Pfählen für die Leitwerke der neuen Schleppzugschleuse Gleesen bei Klm. 138 des Dortmund-Ems-Kanals.

Die Verdingungsunterlagen können während der Dienststunden bei dem unterzeichneten Bauamt eingesehen oder gegen portofreie Einsendung von 1,— Mark durch die Post bezogen werden. Die Angebote sind in verschlossenen mit entsprechender Aufschrift versehenen Umschlägen bis zum 20. Okt. 1911 an das unterzeichnete Bauamt einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt am 20. Oktober, vorm. 10 Uhr, in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber.

Zuschlagsfrist 21 Tage. Referenzen sind anzugeben.

Lingen (Ems), den 28. September 1911.

Königliches Bauamt für den Bau von Schleppzugschleusen im Emsabstieg des Dortmund-Ems-Kanals.

Kleines Wohnhaus, Ritterstr. Nr. 40, passend für Handwerker, auch zur Einrichtung einer Höckerei geeignet, haben wir Auftrag zu verkaufen. * **Becker & Bollmann.** Münster i. W., Hagedornstraße 20, 1. Etage.

Guterhaltener gr. Dauerbrenner billig zu verkaufen. Hammerstraße 56.

Antike geschnitzte Schränke und Büfetts bei J. Bröker, Georgskommende Nr. 9.

Gepr. Lehrerin erteilt grdl. **Klavier-Unterricht.** Stunde 1 Mk. Gereonstraße 11, part.

Antike Anrichte, selten schön, sowie einige Truhen und Tische billig zu verk. Mauritzsteinpfad 18.

Verdingung.

Die Küchenbedürfnisse für die Hörsterkaserne sollen für die Zeit vom 1. Novbr. 1911 bis 31. Oktbr. 1912 neu vergeben werden.

Angebote auf Kartoffeln (geschälte oder ungeschälte), Gemüse, Milch, Butter, Kolonialwaren, Speisezwiebeln, sowie Abnahme des Spülichts sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, der unterzeichneten Verwaltung bis zum 6. Oktbr., vormittags 11 Uhr, einzureichen. Die Angebote können auch Teile der Lieferung umfassen.

Bedingungen, welche auch Angabe der Lieferungsgegenstände u. Mengen enthalten, können während der Dienststunden auf dem Zahlmeister-Geschäftszimmer Stube 39 der Hörsterkaserne erfragt werden.

Münster, 30. Septbr. 1911. Küchenverwaltung des 1. Bataill. J.-R. 13.

Kötterei- und Baustellenverkauf Bahnhof Sprakel.

Mittwoch, den 11. Oktober, nachm. 2 Uhr, werde ich im Auftr. des Eigentümers:

1. den an der Greveners Chaussee u. an der Sandruper Schule, 5 Minut. vom Bahnhof Sprakel gelegenen zum Gute Wilkinghege gehörenden früher Merzenschen Kotten, bestehend aus 7 Morg. Acker und Garten mit aufstehenden Gebäuden und 5 Morgen Kiefernbestand, letztere Fläche eignet sich zur Anlage von Villen usw.,
2. das ebenfalls an d. Grevener Chaussee befindl. dem Terrain zu 1 gegenüberlieg. sog. „Weglänschen", umfass. 1½ Morg. Acker — Bauplatz —,
3. das am Max-Klemenskanal gel. ca. 47 Morgen große Grundstück, von welchem ca. 30 Morgen aus best. prima weizen- und kleefähigem Acker, Weide und Wiese, sowie aus 17 Morgen 40jährig. Eichenbestand besteht (zur Anlage einer Kötterei od. Fohlweide zu empfehlen),

in der Wirtschaft Piepenhorst-Sandrup meistbietend zum Verkaufe ausbieten. *

Anton Möllers, beeid. Aukt., Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

4 PS. lieg. Benz.-Mot. mit elektr. Zündung äußerst billig zu verkaufen. Aug. C. Funcke, Hagen i. W.

Kaufm., Reisender, möchte sich gern an einer **Jagd beteiligen.** Offerten unter R R 604 an die Geschäftsstelle ds. Bl.



Imprägnierte wasserdichte Kleidung!

In dieser Abteilung bringe ich eine ganz hervorragende Auswahl. Dauerhafte Qualitäten, wetterfeste Stoffe. Erstklassige Fabrikate in bester Verarbeitung. Wie allgemein bekannt, sind meine Preise reell und wirklich billig.

Gummi-Mäntel in nur modernen Farben, neuesten Fassons Mk. 17, 20, 25, 30, 35, 40.

Loden-Mäntel in den modernsten Stoffen und Fassons Mk. 12, 15, 18, 21, 25, 30, 35.

Loden-Joppen 1- und 2reih. Fassons, mit u. ohne Falten Mk. 6, 8, 10, 12, 15, 18, 22.

Loden-Anzüge mod. Farben, recht praktische Verarbeitung Mk. 12, 15, 18, 25, 30, 35, 40.

Gummi-Pelerinen in verschiedenen Weiten und Längen Mk. 7, 9, 12, 15, 18.

Loden-Pelerinen in jeder Weite u. Länge, in vielen Fassons Mk. 7, 9, 12, 15, 18, 25, 30.

Hydropara-Oeltuch (gesetzlich geschützt) Mäntel, Pelerinen und Joppen als wasserdichtes Kleidungsstück, praktisch und leicht, dauerhaft u. sparsam u. unentbehrlich für Erdarbeiter, Fuhrleute, Eisenbahn- u. Fabrikarbeiter, Ackerer, Schiffer, Kutscher und Gärtner. Mäntel 9.75, Pelerine 9.50, Joppe 7.50.

Auswahlsendungen gern zu Diensten.

E. Feldmeyer-Zapp Münster i. W. b(8a

Bade-Kuren. Kohlensäurebäder, Sauerstoffbäder, Lohtanninbäder, Lichtbäder, Dampfbäder, Vierzellenbäder, Fichtennadelbäder, Schwefelbäder, Galvanische Bäder, Wechselstrombäder, Fangopackungen, Wannenbäder, Hand- u. Vibrationsmassagen. **Kur-Badeanstalt Schmitz** Achtermannstraße 6, direkt hinter Hotel Kaiserhof, Nähe Hauptbahnhof. Tel. 855. Prospekte gratis.

Kleiner Hund, guter Rattenfänger, zu kaufen gesucht. Off. u. M L 365 an d. Central-Ztgs.-Bureau.



Ein schweres Fracht- oder Karrenpferd, Belgier, zugfest u. fromm, für 350 Mark zu verkaufen. Salzstr. 30, Telephon 2145.

Heirat. Grundbesitzer, 450 Morgen, in bester Lage Westfalens, kathol., 36 J., alleinstehend, von angenehmem Äußern, intelligent, sucht d. Bekanntschaft ein. kath. Gutsbesitzerstochter mit Vermögen, die sich ein sorgenloses Heim gründen will. Witwen ohne Anhang nicht ausgeschloss. Meldungen u. Z 3055 an die Ann.-E. A. Rolef, Markt 37, erbeten. wäa

Der beste Weg beim Kaufe einer Schreibmaschine unnütz Geld auszugeben ist der Kauf einer sogenannten „billigen" Maschine.

Später kaufen Sie doch eine Schnellschreibmaschine. Informieren Sie sich vorher bei M. Löwenstein, Münster i. W. Allein. Vertretung für Underwood und Mercedes.

Briefmarkensammlung zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter B B 593 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Noch einige junge Schäferhunde mit Stammbaum bill. abzugeben. Hörsterstraße Nr. 29.

Boxer-Hund, rotgelb, 9 Mon. alt, wachsam, unverdorb., m. Stammb., zu verkaufen. Näh. Geschäftsst.

2 Reg.-Füllöfen, guterh., à 20 Mk., zu verk. Graelstraße 14, part.

Eis. Bettlade mit Matr. zu verkaufen. Bispinghof 10.

Schlafzimmer, Stell. Spiegelschrank, hochfein verarbeitet, staunend billig abzugeben. Grünegasse 8.

Bestecke sind reine Vertrauenswaren! Die allerbeste Gewähr für Solidität geben Ihnen die renommiertesten **W M F-Bestecke** der weltberühmten Württbg. Metallw.-Fabrik Geislingen. Alleinverkauf zu Original-Fabrikpreisen bei: **August Simons,** Münster i. W., Roggenmarkt 6, Fernruf 924.

Sämtliche Neuheiten **Teppiche, Läufer, Vorlagen** sind in größter Auswahl eingetroffen. Spezial-Teppichhaus **Franz Gripekoven,** Königstraße 45. Ein großer Posten zurückgesetzter Teppiche wird weit unter Preis abgegeben. f3a

Chike Hemdblusen nach Maß aus Flanell, Seide, Crêpe.



W. Junkermann, Rothenburg 48. b(4b

Pianinos in allen Preislagen beziehen Sie vorteilhaft und billig durch den Großvertrieb **F. Dahmen, Münster,** Pianoforte-Niederlage, Warendorferstr. 15. a* Man verlange Offerte.

Preussische Pfandbrief-Bank Berlin

Unter Aufsicht der Königlich Preußischen Staatsregierung.

Uebersicht per Ende September 1911.

Gewährte Hypotheken-Darlehen	ca. M. 338,000,000
Gewährte Kommunal-Darlehen	„ „ 84,000,000
Gewährte Kleinbahn-Darlehen	„ „ 7,500,000
Umlauf der Hypotheken-Pfandbriefe	„ „ 326,000,000
Umlauf der Kommunal-Obligationen	„ „ 83,000,000
Umlauf der Kleinbahn-Obligationen	„ „ 6,000,000
Aktienkapital u. Reserven ca. M. 31,000,000	Dividende 8%

Der Verkauf der Pfandbriefe u. Kommunal-Obl. erfolgt fortlaufend durch die deutschen Banken und Bankfirmen. Einlösung der Kupons 14 Tage vor Fälligkeit. Beide Papiere sind bei der Reichsbank lombardfähig. Sie können als Lieferungs-Kautionen bei staatlichen und städtischen Behörden, und als Heirats-Kautionen für Offiziere verwendet werden. Die Kommunal-Obligationen sind ausserdem mündelsicher.

Agenturen zur Annahme von Darlehns-Anträgen bestehen in allen grösseren u. mittleren Städten d. Deutschen Reiches.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Tanzschule von H. J. Riese, Fernruf 561. **Universitätstanzlehrer.** Fernruf 561. In diesem Monat Beginn der **Allgemeinen Hauptkurse** für Angehörige gebildeter Stände, sowie der verschiedenen exklusiven Zirkel (Zivil- und Löwenklub-Zirkel). — Besondere Kurse für die höheren Töchterschulerinnen und die Herren Mitglieder der verschiedenen studentischen Korporationen. Weitere Anmeldungen werden täglich Neubrückenstraße 3 I. entgegengenommen. Prospekt steht zur Verfügung.

Für höh. Mädchensch. gepr. Lehrerin erteilt Privatstund. Off. u. G G 598 an die Gesch.

1 Manteleofen mittl. Größe zu kaufen gesucht. Angebote Graelstraße 14, part.

Centralhof — **Körber's** Spezialitäten-Vorstellungen. — Heute Montag 2. Tag Anfang des Konzerts 8 Uhr, der Vorstellung 8½ Uhr.

Kochherdlager ohne Laden. Ofenbau und Setzerei **Carl Jordan** Südstraße 32.

J. H. Bessmann Neuplatzstraße 32. — Masseur u. Spezialist für Einrenkungen.

Heute, Montag abend: **Großes Wurstbrötchen-Essen** in der Altbier-Brauerei **Clemens Schwarte,** Telgterstraße 17.

Kronen-Kraft-Emulsion. Anerkannt bestes Kräftigungsmittel für schwache Kinder und Kranke. a55 Flasche 1.50 — Literflasche 3 — Nur bei **Carl Francke,** Kronen-Drogerie, Frauenstr. 1.

Täglich frische **Hasen** Hasenrücken, Keulen, Pfeffer, Krammetsvögel u. s. w. **C. Beiske** nur Verspohl 4. Fernruf 514. Versand nach auswärts.



Ortsgr. Münster des Klubs für rauhh. Terriers. Nächste Versammlung am Dienstag, 3. Okt. cr., abends 8 Uhr, im Münst. Hof, Alterssteinweg. Gäste willkommen. Der Vorstand.

Oberhemden Maß- u. Lageranfertigung **auf eigenem Atelier.** Joh. Heinr. Jansen, Alterfischmarkt.

Bürstenwaren für Haushalt u. Toilette, Schrubber, Besen, Abseifbürsten, Teppichkehrer, Bohner, Wollbesen, Bohnerwachs, Wäscheleinen, Fensterleder, Schwämme, Wachstuche, Federwedel, Klopfer, Möbelbürsten, Pinsel, Kleiderbürsten, Wichsbürsten, Haarbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Kämme und Haarschmuck empfiehlt billigst **H. Monhof, Bogenstr. 7.**

Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt.

Minlos'sches Waschpulver



Nur echt mit dieser Schutzmarke

in seinen **Eigenschaften** und **Wirkungen** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet, gibt **blendend weisse,** völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell,** sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit. ■ Das ein **Pfund**-Paket kostet nur **25** Pfg. ■ Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren-, Seifengeschäften und Apotheken.

En gros von der Fabrik:

L. MINLOS & Co., Köln-Ehrenfeld, Hoflieferanten.



Stormproof

die große Herbst-Mode

leicht und dauerhaft, in allen modernen Farben

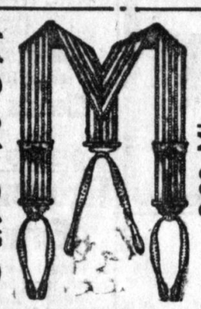
2.50 2.75 3.00 3.50 4.50 5.00 usw.

A. Spanke

Fernruf 1442. **Prinzipalmarkt 4.**

Der beste Hosenträger

Marke Endwell



2.00 Mk.

Joh. Heinr. Jansen

Alterfischmarkt 1.

Spiekerhof 19.



Alle unsere Leser können sich an diesem interessanten Wettbewerb beteiligen und erhalten das Heft mit dem Preisausschreiben gratis gesandt von der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig E.

Tanz-Lehr-Institut

1. Ranges von

Martha Angerath,

Königl. Tänzerin und Tanzlehrerin.

Münster i. W., Ludgeristraße 37—38.

— Zu Oktober beginnen die Damen- und Schülerkurse. —

Einzelunterricht

kann zu jeder Zeit belegt werden. Vornehme Familien- und Korporations-Zirkel.

†

Das Jahres-Seelenamt

für

Frau Witwe Florenz Tersloth

geb. **Böhmer**

findet statt am Dienstag, den 3. Oktober, um 9 Uhr in der Kirche zum heiligen Kreuz.

Eine größere Partie **starker leerer Säcke** billigst abzugeben. H. Lohmann, Kaffee-Versandgesch., Sophienstraße 17.

Neues leichtes Gig zu verkaufen. **Hub. Heimann, Darup.** *

Am Samstag nachmittag ein **»» Brillantring ««** mit drei nebeneinandersitzenden Steinen verl. Wiederbr. erh. Belohng. Südstraße 12.

Feine Singer-Rundschiff-Nähmaschine u. kl. Ofen zu verkauf. Hüdefelderstraße 35.

Gardinen - Teppiche Dekorationen

Für die gesamte Innen-Dekoration der Wohnräume bringe ich in meiner Spezial-Abteilung die bekannten grossen Sortimente in Teppichen, Gardinen, Dekorationen etc. vom billigsten bis zum elegant. Genre. Während des Umbaues ist es mir nicht möglich, durch Schaufenster-Auslagen meine Riesen-Sortimente zu zeigen, ich bitte daher um die Besichtigung meiner Läger, ohne jede Kaufverpflichtung,

ich biete eine umfangreiche Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Gardinen.

Tüll-Gardinen weiss und creme, neueste Dessins . . . Fenster 2 Flügel **2.50** u. **3.50**

Tüll-Gardinen neueste abgep. Muster, Filet-Imitation . Fenster 2 Flügel **4.00** u. **6.50**

Tüll-Gardinen vornehme Muster für Wohn-, Speisezimmer . Fenster 2 Flügel **7.50** u. **8.50**

Tüll-Gardinen neueste Salonmust. hochelegante Ware . . Fenster 2 Flügel **9.50** u. **11.50**

Tüll-Gardinen feinste Renais- sancemust., f. Herr.- u. Speisez. Fenster 2Flügel **10.50** bis **33.50**

Tüll-Stores 3.20 lang, in neuesten Dessins Store **2.50** bis **7.50**

Erbstüll-Halbstores mit Band- und Spachtelarbeit . . . . Stück **3.50** u. **4.75**

Erbstüll-Halbstores mit Volants und neuesten Spachtelmotiven . Stück **5.50** u. **7.50**

Spannstoff-Stores mit hohen Volants, in jeder Breite . . . Stück **5.00** bis **12.00**

Spannstoff-Stores mit hübschen Filet- oder Klöppel-Einsätzen Stück **10.00** bis **18.00**

Halbstores-Stoffe in grosser Auswahl sehr billig.

Dekorationen

(2 Schals, 1 Lambrequin)
Leinen-, Kochelleinen mit reichen Applikationen, Stickereien und Kopien echter Kelimbesätze usw. für Schlafzimmer, Speise- und Wohnräume

per Garnitur **4.00** bis **30.00**

Dekorationsstoffe

Grosse Auswahl moderner Dessins und Stoffe, Leinen, Mokette, Gobelin, Verdurestoffe, Seide für Herren-, Speise-, Wohnräume und Salons

per Meter 120-130 cm breit **7.50** bis **1.20**

neu „München" nen

120 cm breiter Dekorationsstoff in aparten kleinen Musterungen Meter **3.00**

Mulle und Alover-Net

75 bis 150 cm breit, Riesen-Auswahl aparter neuester Muster, für jede Geschmacksrichtung passend

per Meter **0.65** bis **3.50**

Scheiben-Gardinen

für kleine Fenster Meter von **1.00** bis **0.25**

Diwandecken

Plüsch, Gobelin, Leinen, ganz bedeutende Auswahl, zu jeder Einrichtung passend

Stück **8.50 10.00 15.00** bis **59.00**

Tischdecken

Gobelin, Leinen, Plüsch, Tuch
sehr grosse Auswahl aller Neuheiten für Speisezimmer Herren- und Wohnräume

Stück **2.25 4.00 5.50 7.50** bis **25.00**

Kokos-Läuferstoffe

67 cm breit, enorme Auswahl Meter von **1.25** an

90 cm breit, enorme Auswahl Meter von **1.65** an
130 und 200 cm breit im gleichen Verhältnis billig.

Läuferstoffe

Jute, Wolläufer, Bouclé, Tapestry, Velours Tournay, Velvet usw., 67 und 90 cm sehr bedeutende Auswahl

Meter **6.00 4.50 2.00** bis **0.45**

Rouleaux-Stoffe und fertige Rouleaux.

Grösste Auswahl in allen Preislagen und Grössen.

Uebernahme kompletter Innendekorationen für jede Stilart.

Deutsche Teppiche

Ich unterhalte in Teppichen eine enorme Auswahl der führenden ersten Fabriken Deutschlands, und bin dadurch imstande, jeder Geschmacksrichtung Rechnung zu tragen. Moderne Künstler-Muster, sowie vorzügliche Nachbildungen französischer Goblins und Copien orientalischer Dessins sind augenblicklich die beliebtesten Richtungen.

Grösse 135×200 cm	Grösse 170×230 cm	Grösse 200×320 cm	Grösse 200×320 cm	Grösse 250×350 cm	Grösse 300×400 cm
Mk. 5 bis 20	**Mk. 9 bis 30**	**Mk. 15 bis 65**	**Mk. 30 bis 80**	**Mk. 46 bis 120**	**Mk. 70 bis 200**

Friedr. Rawe

Von der Reise zurück.

Zahnarzt Bendix.

Dortmunder Kind'l.

Holländisches Salon-Orchester

(10 Personen).

Direktion: **A. Bekker.**

Nachmittags 4 Uhr:

Kaffee-Konzert.

Anfang des **Abend-Konzertes** 7½ Uhr. a6a

Stadttheater.

Montag, den 2. Oktober, — 8 Uhr: —

Die Hermannsschlacht.

Drama von H. v. Kleist.

Dienstag, den 3. Oktober, — 8 Uhr: —

Die Regimentstochter.

Oper von Gaëtano Donizetti.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Heimgange unserer lieben Tochter und Schwester zugegangen sind, sagen wir vielen Dank.

Münster i. W., im September 1911.

Familie Adamczewski.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Pflegemutter und Schwiegermutter sprechen wir allen unsern tiefgefühlten Dank aus.

Anton Schräder,
Franz Fehige u. Frau
Josepha geb. Althaus.

†

Das

Sechswochen-Seelenamt

für den verstorbenen

Professor

Michael Kleinsorge

findet am Dienstag, den 3. Okt., 8 Uhr, in der Kirche zum hl. Kreuz statt, wozu freundl. eingeladen wird.

†

Das

Sechswochen-Seelenamt

für die verstorbene

Frau August Busse

findet statt am Mittwoch, den 4. Oktober, morgens 8 Uhr, in der Liebfrauen-Kirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Bar Geld

zahlen wir für alle

Gewinne!

Auf dem hiesigen **Schützenhofe am Donnerstag** und folgende Tage: Große Gewinnziehung der so beliebten großen

Münster-Lotterie.

Gew. **35 000.00 Mk.**
Hauptgew. **10 000.00 Mk.**
5 000.00 Mk.

Los nur 1.— Mk., 11 Lose 10 Mk.

Ziehung 4.—7. Okt 1911.

Rote † Lose.

Los **3.50** Mk.
Hauptgew. Mk.
100 000
ohne Abzug.

Ziehung am 13. Okt. 1911.

Düsseldorfer Lotterie.

Los à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.
Hauptgew.
15 000 Mk.

Frankfurt. Lotterie

Los à 3 Mk., 11 Lose 30 Mk.
Hauptgew.
50 000.

Holsteiner Lotterie

Los à 50 Pfg., 11 Lose 5 Mk.
Gew.
80 000.

Glücksortiment (alle 5 Lose zusammen)

mit Porto und Liste Mk. **9.60** (Nachnahme 25 Pfg. mehr), sonst Porto und Liste je 30 Pfg., empfiehlt und versendet

Altbekannte Glückskollekte Aug. Rolef,

Lose-General-Debit,

Fernspr. 235. **Münster i. W.** **Markt 37.**

Telegr.-Adr.: „Geldquelle".

Eilt sehr.